



Hessischer Chorspiegel

Zeitschrift/Informationen des
Hessischen Sängerbundes e.V.

Heft 3 · Juni / Juli 2014 · D 10209 F



© Alexandra Vostling

Wir suchen Bilder vom Hessischen Chorfestival!
Mehr erfahren Sie auf Seite drei!

Zum Titelbild

Der Chor »DieJungs« gehört zu den LaCappella-Ensembles aus Burgholzhausen. Die Gruppe hat, wie viele andere Chöre auch, an unserer Aktion „Ihr Chorfoto“ teilgenommen und uns die richtigen Lösungen auf unsere Fragen geschickt.

Seine Gründung verdankt dieses Nachwuchsensemble übrigens dem jüngeren Bruder einer LaCappella-Sängerin, der im Alter von 5 Jahren seine Aufnahme in den Mädchenchor beantragte.

Hessisches Chorfestival

Seite 3

HCW-Preisträgerkonzert

Seite 4

Deutscher Chorwettbewerb

Seite 5

Bundesbeiratssitzung

Seite 6

Landesjugendchor Hessen

Seite 8

Kennen Sie den?

Seite 9

Chorleiterschule Frankfurt

Seite 10

Der HSB gratuliert

Seite 13

Hessische Chorjugend

Seite 14

**Aus den Sängerkreisen
und Chören**

Seite 17

Rezensionen

Seite 21

**Hessisches Chorfestival –
Lagepläne**

Seite 23

Impressum

Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (06171) 704972, Fax (06171) 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Benjamin Wilfing (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte
Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5.600



**Liebe Leserinnen
und Leser,**

für den Vorstand und das Team der Geschäftsstelle Ihres Hessischen Sängerbundes waren und sind der Mai und der Juni eine arbeitsreiche Zeit. Nicht nur die neueste Ausgabe des Hessischen Chorspiegels sollte fertig werden, zusätzlich jagt eine wichtige Veranstaltung die nächste.

So fand am 24. Mai in Darmstadt-Kranichstein die Bundesbeiratssitzung des Hessischen Sängerbundes statt. Ein Bericht über dieses Treffen finden Sie auf Seite sechs. Unter anderem wurden auf dieser Veranstaltung unser neues Logo und die neu gestaltete Website vorgestellt. Und wenn Sie dieses Heft in Händen halten, sollte unsere neue Website schon online sein. Schauen Sie doch gleich einmal vorbei. Wir sind schon sehr gespannt auf Ihre Kommentare und Anregungen.

Direkt im Anschluss an die Bundesbeiratssitzung fand in Weimar der 9. Deutsche Chorwettbewerb statt – natürlich mit starker Beteiligung hessischer Chöre. Berichten werden wir darüber erst in der nächsten Ausgabe. Aber die Ergebnisse

haben wir schon. Sie finden sie auf Seite fünf.

Und noch mehr Veranstaltungen stehen auf dem Programm: Am 8. Juni haben wir die diesjährige Verleihung der Zelter-Plaketten auf dem Hessianstag in Bensheim betreut und auch an der Organisation und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung des Hessenparks „40 Jahre – 40 Chöre“ am 14. und 15. Juni sind wir maßgeblich beteiligt.

Der Höhepunkt ist aber das 5. Hessische Chorfestival, das wir am 28. und 29. Juni in Kooperation mit der Landesgartenschau in Gießen veranstalten. Als Service dazu finden Sie am Ende dieses Heftes Übersichtspläne, auf denen alle Veranstaltungsorte verzeichnet sind.

Auch über diese Veranstaltungen wollen wir in der nächsten Ausgabe des Hessischen Chorspiegels berichten. Und besonders für den Bericht über das Hessische Chorfestival möchten wir Sie um Mithilfe bitten. Schicken Sie uns Ihre Bilder und beschreiben Sie uns Ihre Eindrücke. Und vielleicht erscheint Ihr Bild dann sogar auf dem Titel der nächsten Chorspiegel-Ausgabe. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite drei.

Und auch für die weitere Zukunft haben wir einiges geplant. Im Juli das 2. Regionaltreffen der Frauenreferentinnen, im September die Veranstaltung Romantik pur sowie die nächste Regionalkonferenz, und im Juni 2015 steht wieder der Tag der Frauenstimme an.

Sicher ist unter diesen vielen Angeboten auch etwas, das Ihr Interesse weckt. Und wir würden uns sehr freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

**Ihr
Lutz Berger**

**Das Chorfest im Freilichtmuseum
Hessenpark – „40 Jahre – 40 Chöre“**

Am 14. und 15. Juni 2014 feiert das Freilichtmuseum Hessenpark sein 40-jähriges Bestehen mit einem großen Chorfest, das in Kooperation mit dem Hessischen Sängerbund durchgeführt wird.

An jedem der beiden Tage werden 20 Chöre deutsche und internationale Volkslieder singen. Innerhalb des Hessenparks sind

dafür sechs Veranstaltungsorte vorgesehen.

Das Chorfest „40 Jahre – 40 Chöre“ findet statt mit freundlicher Unterstützung des Landesmusikrates Hessen und ist Teil des bundesweiten „Tags der Musik“, der vom Deutschen Musikrat initiiert wurde und in diesem Jahr zum sechsten Mal stattfindet.

Hessisches Chorfestival 2014 auf der Landesgartenschau

Offenes Singen für Frauenchor, Männerchor und Gemischten Chor

Ein Höhepunkt des Hessischen Chorfestivals ist am 28. Juni das Offene Singen, das eindrucksvolle Abschlussingen für alle Chöre. Alle Teilnehmer und Besucher sind herzlich dazu eingeladen.

Das Offene Singen findet um 17 Uhr an der Hauptbühne der Landesgartenschau statt. Treffen zum Einteilen der Stimmen ist um 16:30 Uhr. Jede Chorgattung singt 20 Minuten. Wenn Ihnen nicht alle Lieder bekannt

sind oder Sie sich mit Ihrem Chor vorbereiten möchten, erhalten Sie PDFs der Titel über die Geschäftsstelle des HSB.

Folgende Lieder werden gesungen:

Frauenchor

(Ltg. Ernie Rhein):

- Johannes Brahms: Der Gärtner
- Uwe Henkhaus: Drei Rosen im Garten
- Ernie Rhein: Sing!
- Waldemar Åhlén: Sommarpsalm (deutscher Text)

Männerchor

(Ltg. Mark Opeskin):

- Felix Mendelssohn Bartholdy: Lieblingsplätzchen
- Max Reger: Herzlich tut mich erfreuen
- Matthieu Neumann: Noch steht die alte Linde
- Severin Geissler: Schönes Wetter heute

Gemischter Chor

(Ltg. Jürgen Faßbender):

- Felix Mendelssohn Bartholdy: Frühlingslied
- Johannes Brahms: Erlaube mir, feins Mädchen
- Halfdan Kjerulf: Die stille Wasserrose



Lagepläne

Damit Sie sich schon jetzt einen Überblick darüber verschaffen können, wo die Bühnen auf dem Gelände der Landesgartenschau zu finden sind und wo der Wettbewerb und das Kritiksingen stattfinden, haben wir zwei Lagepläne für Sie vorbereitet. Sie finden sie am Ende dieser Ausgabe des Hessischen Chorspiegels.

Schicken Sie uns Ihre Chorfestival-Fotos

In der nächsten Ausgabe des Hessischen Chorspiegels wollen wir natürlich über das Hessische Chorfestival berichten. Und dazu möchten wir Sie um Ihre Hilfe bitten.

Schicken Sie uns Ihre schönsten, spannendsten, aufregendsten Fotos vom Hessischen Chorfestival. Zeigen Sie uns die Begeisterung der Chöre und die Freude der Besucher. Natürlich

können Sie uns auch Ihr schönstes Erlebnis in Gießen schildern.

Das schönste Foto wird von uns ausgewählt und wird den Titel der nächsten Ausgabe des Hessischen Chorspiegels zieren.

Schicken Sie Ihre Bilder (maximal drei Stück) per E-Mail an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de. In der E-Mail

nennen Sie uns bitte außerdem Ihren Namen, bestätigen, dass Sie das Bild selbst gemacht haben, und gestatten uns die Veröffentlichung im Chorspiegel und auf der Website des Hessischen Sängerbundes.

Einsendeschluss ist der **12. Juli 2014**.

Wir freuen uns auf Ihre Bilder.

Preisträgerkonzert des 13. Hessischen Chorwettbewerbs

Am 6. April präsentierten sich acht der zehn hessischen Chöre, die sich für den Deutschen Chorwettbewerb qualifiziert hatten, im hr-Sendesaal in Frankfurt. Das Publikum im sehr gut gefüllten Saal erlebte eine bunte Rundreise durch die A-cappella-Chorliteratur auf höchstem Niveau. Durch den Abend führte Andreas Bomba vom Hessischen Rundfunk, der das Konzert wie eine Radiosendung moderierte, denn die Veranstaltung wurde aufgenommen und am 19. April in hr2-kultur gesendet.

Eröffnet wurde der Abend vom Frankfurter Chor ClaritasVocalis unter der Leitung von Uwe Heller. Das Ensemble machte seinem Namen alle Ehre und beeindruckte durch einen klaren, transparenten Chorklang. Neben der zeitgenössischen Komposition *The Works of the Lord* von Leland B. Sateren und der stellenweise volksliedartigen Komposition *Bön* („Gebet“) des Schweden Ludvig Norman präsentierte ClaritasVocalis auch gleich ein Pflichtstück, das beim Deutschen Chorwettbewerb vorgetragen werden muss: *Beati quorum via*, die dritte der drei Motetten opus 28 von Charles Villiers Stanford.

Nach dieser musikalischen Eröffnung begrüßte Frau Dr. Ursula Jungherr, die Präsidentin des Landesmusikrates Hessen, das Publikum. In ihrer kurzen Ansprache dankte sie dem Hessischen Rundfunk als dem Gastgeber, aber auch dem Land Hessen und dem Hessischen Ministerium für Kunst und Kultur, die mit ihrer Unterstützung den Hessischen Chorwettbewerb und so auch das Preisträgerkonzert erst ermöglicht hatten. Außerdem lobte sie die Vielfalt der Chordarbitungen und freute sich, dass Hessen beim Deutschen Chorwettbewerb immerhin in acht von 14 Kategorien vertreten sei.

Inzwischen hatte der zahlenmäßig größte Chor des Abends die Bühne betreten: der rund 100 Sängerinnen und Sänger umfassende Oberstufenchor der Liebigsschule Gießen. Der Chor präsentierte zwei Werke. Zuerst das 1945 nach der Zerstörung Dresdens komponierte *Wie liegt die Stadt so wüst* des damaligen Dresdner Kreuzkantors Rudolf Mauersberger und danach Max Regers Choral *Unser lieben Frauen Traum*.

Die jungen Singenden unter der Leitung von Peter Schmitt beeindruckten vor allem durch ihre rhythmische, dynamische und sprachliche Präzision, die mitunter die Menge an Menschen vergessen ließ, die auf der Bühne stand. Als Nächstes präsentierte sich der Männerchor Cäcilia Lindenholzhausen, dirigiert von Matthias Schmidt, mit einem komplett fremdsprachigen Programm. Dabei war Jonathan Quicks moderne Bearbeitung des schottischen Volkslieds *Loch Lomond* sprachlich wohl noch am einfachsten zu fassen. Davor versuchte sich der Männerchor

nämlich am schwedischen *I bröllopsgården* („Im Hochzeitsgarten“) von Johann August Söderman und am estnischen *Ühte laulu tahaks laulda* („Ich möchte ein Lied singen“) von Veljo Tormis. Letzteres entstand im Zuge der sogenannten „Singenden Revolution“ in den 1980er-Jahren, die letztlich zur Unabhängigkeit der baltischen Staaten führte.

Den modernen Kontrapunkt zu diesem, von volksmusikalischen Klängen dominierten, Programm setzten dann die Soundbites aus Wixhausen. Geleitet von Alexander Franz präsentierten die 32 Sängerinnen und Sänger gut gelaunte Musik von Ward Swingle (*Saints Fuge*) und Mia Makaroff (*Butterfly*). Außerdem gab es noch ein Michael-Jackson-Medley, arrangiert vom jungen amerikanischen Musiker Kurt Hugo Schneider. In diesem Arrangement wurden etliche Hits des „King of Pop“ dicht miteinander verwoben und erklangen, vorgelesen von verschiedenen Solisten und Gruppen, zum Teil gleichzeitig.

Nach der Pause setzte dann das kleinste Ensemble des Abends das Programm fort: das Bolongaro-Sextett aus Frankfurt. Die drei Sängerinnen und drei Sänger präsentierten bei ihrem Auftritt Musik von Johann Hermann Schein, William Byrd und Johannes Brahms sowie eine Bearbeitung des Liedes *Ade zur guten Nacht* von Helmut Barbe. Das Ensemble beeindruckte das Publikum vor allem durch seinen harmonischen Gesamtklang und die sich hervorragend mischenden Stimmen. Ein Ergebnis, das sich nur durch intensive Arbeit und in einem so kleinen Ensemble ohnehin nur sehr schwer erreichen lässt.

Als Nächstes betraten die 35 Mitglieder von Cantamus Gießen unter der Leitung von Axel Pfeiffer die Bühne. Der Chor fiel schon vor dem ersten Ton durch seine ungewöhnliche Aufstellung auf. Frauen und Männer standen nämlich nicht getrennt, sondern nur gemischt auf der Bühne. Und nicht nur die Auf-

stellung, sondern auch die große Klarheit und Präzision des Chores beeindruckte. Neben *Ezekiel Saw de Wheel* von William L. Dawson und der Motette *Du bist aller Dinge schön* von Melchior Franck präsentierte auch Cantamus Gießen ein Pflichtstück des Deutschen Chorwettbewerbs: das choralartige *There is an old belief* von Charles Hubert Parry.

Danach präsentierten sich die 16 Mädchen von LaCappella junior. Die Gruppe unter der Leitung von Veronika Bauer beeindruckte durch ihren unglaublich leichten, klaren, an manchen Stellen fast zerbrechlichen Klang und ihren immer präzisen Vortrag. An diesem Abend hatte sie zwei zeitgenössische Werke mitgebracht: *Ubi caritas et amor* des norwegischen Musikers Ola Gjeilo und *Making Waves* von Bob Chilcott. In der Chilcott-Komposition glaubt der Zuhörer die Wellen förmlich zu spüren, bevor sie am Ende durch ein wiederholtes, Echlot-artiges Ping gestört werden, das eine der Sängerinnen auf ihrem Mobiltelefon abspielt: Ein spezieller Soundeffekt, der zur Komposition gehört.

Den Schlusspunkt des Abends setzte dann das Ensemble Vocabella Limburg unter der Leitung von Tristan Meister. Die 20 Sänger begeisterten das Publikum nicht nur durch klaren, präzisen Vortrag, sondern auch durch ihren vollen, warmen Männerchorklang. Denn dieser kam bei Max Regers *Husaren-durchmarsch*, Ralph Vaughan Williams' Bearbeitung von *Loch Lomond* und Franz Schuberts Komposition *Wein und Liebe* besonders gut zur Geltung.

Insgesamt erlebte das Publikum im hr-Sendesaal ein kurzweiliges und hochklassiges Programm. Und die hessischen Chorfreunde werden beim diesjährigen Deutschen Chorwettbewerb sicher einige dieser Chöre in den Wertungen auf den vorderen Plätzen wiederfinden.

Lutz Berger



9. Deutscher Chorwettbewerb in Weimar

Vom 24. Mai bis zum 1. Juni fand in Weimar der 9. Deutsche Chorwettbewerb statt. In 14 Kategorien traten über 100 Chöre mit rund 4.500 Sängerinnen und Sängern an – darunter auch viele hessische Chöre. Hier finden Sie die Ergebnisse des Wettbewerbs. Aus Platz-

gründen beschränken wir uns auf die Kategorien, an denen hessische Chöre teilgenommen haben. Die vollständigen Wertungslisten finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Musikrats (www.musikrat.de/dcw/).

A.1 Gemischte Kammerchöre – 16 bis 36 Mitwirkende

- 1. Preis: Claritas Vocalis** (Ltg.: Uwe Heller)
Hessen / 24,0 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Kammerchor der Hochschule für Musik Freiburg** (Ltg.: Morten Schuldt-Jensen) / Baden-Württemberg / 23,6 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: hamburgVOKAL** (Ltg.: Matthias Mensching)
Hamburg / 22,2 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach** (Ltg.: Martin Steidler) / Bayern / 22,2 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Rheinland-Pfalz Evangelische Jugendkantorei der Pfalz** (Ltg.: Jochen Steuerwald) / Bayern / 22,0 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Phemios Kammerchor** (Ltg.: Joachim Thomas)
Schleswig-Holstein / 22,0 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

A.2 Gemischte Kammerchöre – ab 32 Mitwirkende

- 1. Preis: Madrigalchor der Hochschule für Musik und Theater München** (Ltg.: Martin Steidler)
Bayern / 24,4 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 1. Preis: Kammerchor der HfM Detmold** (Ltg.: Anne Kohler)
Nordrhein-Westfalen / 24,2 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Kammerchor der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar** (Ltg.: Jürgen Puschbeck)
Thüringen / 23,4 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Stuttgarter Kantorei** (Ltg.: Kay Johannsen)
Baden-Württemberg / 23,4 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Vokalensemble Cantabile Regensburg** (Ltg.: Matthias Beckert) Bayern / 23,0 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 7. Platz: Cantamus Gießen** (Ltg.: Axel Pfeiffer)
Hessen / 21,0 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

C.1 Männerchöre – 16 bis 36 Mitwirkende

- 1. Preis: Ensemble Vocapella Limburg** (Ltg.: Tristan Meister)
Hessen / 23,6 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 1. Preis: ensemble rossignol** (Ltg.: Matthias Schmidt)
Rheinland-Pfalz / 23,4 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Männerstimmen des Knabenchores der Jenaer Philharmonie** (Ltg.: Berit Walther)
Thüringen / 22,8 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Calvoci Calw** (Ltg.: Philipp Klahm)
Baden-Württemberg / 21,6 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

C.2 Männerchöre – ab 32 Mitwirkende

- 1. Preis: Monteverdi Männerchor** (Ltg.: Matthias Beckert)
Bayern / 23,2 / mit hervorragendem / Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Liedertafel** (Ltg.: Jürgen Faßbender)
Rheinland-Pfalz / 22,2 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Männerchor Cäcilia Lindenhofhausen** (Ltg.: Matthias Schmidt) / Hessen / 21,4 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 5. Platz: MGV Liederkrans Cleeburg** (Ltg.: Matthias Schmidt)
Hessen / 19,2 / mit gtem Erfolg teilgenommen

D.1 Jugendchöre – gemischte Stimmen

- 1. Preis: Rundfunk-Jugendchor Wernigerode** (Ltg.: Peter Habermann) / Sachsen-Anhalt / 24,0 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Kammerchor des Gymnasiums Miesbach** (Ltg.: Markus Zellinger) / Bayern / 21,6 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Quilisma Jugendchor Springe** (Ltg.: Stephan Doormann) / Niedersachsen / 20,8 / mit gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Kammerchor Art of the Voice; Montabaur** (Ltg.: Martin Ramroth) / Rheinland-Pfalz / 20,6 / mit gutem Erfolg teilgenommen
- 6. Platz: Oberstufenchor der Liebigschule** (Ltg.: Peter Schmitt) / Hessen / 19,6 / mit gutem Erfolg teilgenommen

D.2 Mädchenchöre / Jugendchöre – gleiche Stimmen

- 1. Preis: Mädchenchor am Kölner Dom** (Ltg.: Oliver Sperling)
Nordrhein-Westfalen / 22,6 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Berliner Mädchenchor** (Ltg.: Sabine Wüsthoff)
Berlin / 22,4 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Mädchenchor der Ulmer Spaten** (Ltg.: Hans de Gilde) / Baden-Württemberg / 22,0 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 8. Platz: LaCappella junior** (Ltg.: Veronika Bauer)
Hessen / 19,2 / mit gutem Erfolg teilgenommen

G.1 Populäre Chormusik – a cappella

- 1. Platz: Vivid Voices** (Ltg.: Claudia Burghard)
Niedersachsen / 24,0 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Greg is back** (Ltg.: Martin Seiler)
Bayern / 23,4 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Bonner Jazzchor** (Ltg.: Sascha Cohn)
Nordrhein-Westfalen / 23,2 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Jazzchor Miesbach** (Ltg.: Hans G. Hering)
Bayern / 22,4 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Jazz Vocals Berlin** (Ltg.: Susanne Faatz)
Berlin / 22,4 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 9. Platz: Soundbites** (Ltg.: Alexander Franz)
Hessen / 21,0 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

H.1 Vokalensembles – 4 bis 12 Mitwirkende

- 1. Preis: Ensemble Nobiles** (ohne Leitung)
Sachsen / 23,4 / mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- 2. Preis: Bolongaro Sextett** (ohne Leitung)
Hessen / 22,0 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 3. Preis: Octavians** (Ltg.: Heiko Knopf)
Thüringen / 21,4 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- 4. Platz: Ensemble LaCapella Friedrichsdorf** (ohne Leitung)
Hessen / 21,0 / mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Stolz und Zuversicht im Hessischen Sängerbund

HSB-Bundesbeiratssitzung im Sitzungssaal des Kreistags Darmstadt-Dieburg

Gut gelaunt empfing Claus-Peter Blaschke, Präsident des Hessischen Sängerbundes, am 24. Mai die Delegierten der Bundesbeiratssitzung, die Mitglieder von Präsidium und Musikausschuss, die Kreischorleiter, Ehrenmitglieder und Gäste im Sitzungssaal des Kreistags Darmstadt-Dieburg.

Nach der musikalischen Begrüßung durch den Projekt Männerchor des Sängerkreises Darmstadt-Land begrüßte Blaschke die Anwesenden – besonders Kreistagsvorsitzende Dagmar Wucherpfennig, Landrat Klaus Peter Schellhaas, HSB-Ehrenpräsident Gerd-Jürgen Raach sowie die Ehrenmitglieder Helma Todte, Helmut Dörmer und Edmund Kaspar.

Dagmar Wucherpfennig sorgte mit ihrem Grußwort für gute Laune, als sie sagte, dass die in der Tagesordnung stehende Beitragserhöhung nicht kommen werde. Danach würdigte Landrat Schellhaas in seiner Rede den Chorgesang als wichtiges gesellschaftliches Element.

Präsident Blaschke stellte in seinem Bericht das 2013 Erreichte dar. Die Verbandsorganisation ist auf den Prüfstand gekommen und man habe nötige Umstrukturierungen vorgenommen. Durch einen schlankeren und transparenteren Haushalt habe man Einsparungen erzielt.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Verbandsarbeit sei die Öffentlichkeitsarbeit, da sowohl Chöre als auch die Vereins-, Kreis- und Verbands-Funktionäre die Außenwirkung des HSB maßgeblich bestimmen. Wichtig sind auch Fortbildungen im Bereich Musik und Chormanagement sowie eine bessere Kommunikation zwischen Verband und Mitgliedern. Außerdem will man durch die Zusammenarbeit mit anderen Chorverbänden in Hessen und dem Deutschen Chorverband die Chorbewegung insgesamt stärken.

Stolz wies Blaschke auf die neu strukturierte Geschäftsstelle hin. Der Personalbestand wurde mit positiven Auswirkungen verändert. Dabei wurde bewusst auf einen Geschäftsführer verzichtet. Teamarbeit sei angesagt. Nur durch die gut aufgestellte Geschäftsstelle sei man nun fähig, die anstehenden Großveranstaltungen durchzuführen.

Positiv hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk entwickelt. Man werde von anderen Verbänden um die Chorsendungen im hr-Fernsehen beneidet. Dann machte Blaschke deutlich, wie sehr erforderlich es ist, die Verantwortlichen in den Chören regelmäßig auch in Fortbildungen auf das geltende Urheberrecht hinzuweisen. Oft fehle das Verständnis für Autorenrechte, Urheberrechte und GEMA.

Blaschke führte weiter aus, dass eine zu-

kunftsorientierte Arbeit in einem Chorverband ohne kompetente und engagierte Musiker unmöglich sei. Auch hier sei der HSB führend. Der Musikausschuss und die Chorleiterschulen in Marburg und Frankfurt garantierten eine qualitative musikalische Arbeit.

Viel Zeit und Arbeit kosteten die Planungen und Vorbereitungen der diesjährigen Großveranstaltungen – vor allem das 5. Hessische Chorfestival in Gießen, das man in Kooperation mit der Landesgartenschau veranstaltet. Mit über 8.000 Aktiven in rund 260 Chören, einem gut besetzten Chorwettbewerb, Kritiksingen und Workshops zählt die Veranstaltung zu den größten Chor-Events in Deutschland.

Zwei Wochen früher findet außerdem eine Chorveranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum des Hessenparks statt. 40 Chöre bieten zwei Tage lang ein Programm mit deutschen und internationalen Volksliedern.

Blaschke sagte: „Wir wollen hieraus nach und nach eine Traditionsveranstaltung mit Seminaren und Workshops machen und so dem Volkslied mehr öffentliche Aufmerksamkeit verschaffen.“

Im September ist in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband auch eine Veranstaltung mit dem Titel „Romantik pur“ geplant. Auf dem Programm stehen dann auch Konzerte mit dem Deutschen Jugendkammerchor und dem RIAS-Kammerchor.

Die Arbeit im HSB wird auch in Zukunft nicht weniger. 2015 wird es wieder einen Tag der Frauenstimme geben, auf den auch Frauenreferentin Andrea Hermes-Neumann in ihrem Bericht hinwies, und 2016 steht das Deutsche Chorfest in Stuttgart an, bei dem der Hessische Sängerbund wieder mit einem Schwerpunktthema vertreten sein wird.

Blaschke berichtete auch von den „SINGEN. Bündnissen“, von denen sich insgesamt 14 geformt hätten. Schulen, Chöre, Kommunen und andere Institutionen arbeiten dabei zusammen, um Kindern das Singen nahezubringen. Der HSB sei dafür im DCV sehr gelobt worden.

Auch die Zusammenarbeit mit der Hessischen Chorjugend sei äußerst fruchtbar und ein Qualitätsmerkmal beider Chorverbände. Die Hessische Chorjugend ergänze hervorragend die Angebote für die Vereine. Abgerundet wird das Gesamtbild des Hessischen Sängerbundes durch die herausragende Arbeit des Landesjugendchores Hessen, geleitet von Jürgen Faßbender und Axel Pfeiffer.

Schatzmeister Werner Schupp erläuterte

dann die Bilanz für das Jahr 2013 und stellte den Finanzplan für das Jahr 2014 vor, der von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Und Revisor Heinz Ritsert bescheinigte dem Schatzmeister auch gute Arbeit und den Sängerkreisen und Vereinen eine verbesserte Zahlungsmoral.

Die Mitglieder des Musikausschusses befanden sich zeitgleich auf der Kreischorleiter-Tagung. So erstattete Präsident Blaschke in Vertretung von Axel Pfeiffer Bericht. Er erläuterte die musikalischen Veranstaltungen im Jahr 2013, das Chorleiterfortbildungseminar sowie das Hessische Chorstudio. Derzeit werde die Arbeit des BMA vom Hessischen Chorfestival und der Chorveranstaltung im Hessenpark bestimmt. Blaschke dankte dem Ausschuss ausdrücklich für seine Arbeit.

In Vertretung von Michael Gerheim berichtete Präsident Blaschke dann über die Chorjugend. Die verschiedenen Veranstaltungsreihen, die Aus- und Weiterbildung für Chor- und Jugendleiter, die Jugendforen, die Mitarbeit im Jugendring und nicht zuletzt die Felix-Auszeichnungen zeugen von einer vorbildlichen Arbeit.

In der anschließenden Aussprache fanden vor allem die Arbeit des Vorstandes und die gute Finanzarbeit den Beifall der Delegierten. Vor der Mittagspause dankte der Präsident der Vorsitzenden des gastgebenden Sängerkreises, Gabi Dengler, für die gute Vorbereitung der Tagung.

Nach der Pause informierte Präsident Blaschke über die Arbeit des DCV-Präsidiums. Er unterstütze dessen Bemühungen, sich als leistungsstarker Musik-Fachverband darzustellen, was jedoch nicht zu Lasten der Bemühungen um die Basis gehen dürfe. Außerdem informierte er über die Weiterentwicklung der Zeitschrift „Chorzeit“ hin zum chormusikalischen Fachblatt.

Danach beriet man den Antrag des Sängerkreises Main Spitze, der forderte, Möglichkeiten zu suchen, aktives Singen im Chor im Rahmen von Bonus- und Förderprogrammen zu unterstützen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Schließlich präsentierte Frau Würfel von der Agentur Gecko & Co. das neue Logo und die neue Homepage des HSB. Diese Neugestaltung war notwendig, um ein einheitliches, zeitgemäßes Erscheinungsbild zu erreichen.

Zum Abschluss der Veranstaltung verabschiedete der Chor „Chor Pusdelicti Rohrbach“ die Delegierten mit temperamentvoll und gekonnt vorgetragenen Liedern.

Gerd-Jürgen Raach

1. HSB-Regionalkonferenz

Am 29. März fand im Kulturforum in Weilrod-Hasselbach die erste Regionalkonferenz des Hessischen Sängerbundes statt. Rund 50 Teilnehmer aus den Sängerkreisen Oberlahn, Limburg, Hochtaunus und Untertaunus und den zugehörigen Vereinen hatten sich dort eingefunden, um sich über ein breites Themenspektrum zu informieren.

Nach der Begrüßung durch HSB-Vizepräsident Klaus Ritter, der den abwesenden Präsidenten Claus-Peter Blaschke vertrat, ging es zuerst um Versicherungsschutz sowie um die Zusammenarbeit zwischen dem Sängerbund, den Sängerkreisen und den Vereinen. Vizepräsident Ritter zeigte dabei die vielfältigen Möglichkeiten auf, wie sich der Hessische Sängerbund, die Sängerkreise und die einzelnen Chöre und Vereine gegenseitig in ihrer Arbeit unterstützen können. Seine Ausführungen illustrierte er dabei immer wieder durch Beispiele aus dem Sängerkreis Gelnhausen, dessen erster Vorsitzender er ist.

Danach informierte HSB-Vizepräsidentin Brigitte Rhein die Teilnehmer über die aktuelle Entwicklung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Unter anderem berichtete sie über die Weiterentwicklung der Verbandszeitschrift „Hessischer Chorspiegel“ und stellte eine Neugestaltung der Website des Hessischen Sängerbundes in Aussicht. Die Arbeiten an der Website sollen bis Ende Mai 2014 abgeschlossen sein. Offiziell vorgestellt wird der neue Internetauftritt des Hessischen Sängerbundes dann zusammen mit dem neuen Logo auf der Bundesbeiratssitzung am 24. Mai. In ihrem Vortrag gewährte Brigitte Rhein schon einen ersten Blick auf das neue Logo des HSB, das von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen wurde.

Als Nächstes beschäftigte sich Rechtsanwalt Malte Jörg Uffeln in seinem kurzweiligen Vortrag mit rechtlichen Fragen rund um das Chor- und Vereinsleben. Unterstrichen durch viele Beispiele aus der Praxis erklärte er, welche rechtlichen Regelungen für Chöre und Vereinsvorstände wichtig sind und welche Stolperfallen häufig übersehen werden. Zusätzlich gab er auch Hinweise zu den Themenbereichen Spenden und Steuern.

Schon in der anschließenden Mittagspause begann ein intensiver Meinungsaus-

tausch zwischen den Teilnehmern und den Referenten. Dabei zeigte sich deutlich, wie groß das Interesse und auch das Informationsbedürfnis der Teilnehmer war.

Am Nachmittag stellte Vizepräsidentin Brigitte Rhein zunächst das Seminar- und Workshop-Angebot des Hessischen Sängerbundes vor. Neben den Veranstaltungen zu eher administrativen Themen, wie Vereinsverwaltung, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit, ging sie auch auf das umfangreiche Angebot an musikalischen Weiterbildungsmöglichkeiten ein.

Als Nächstes stellte Kai Habermehl, der 2. Vorsitzende der Hessischen Chorjugend, das von ihm angebotene Seminar „Neue Sänger für meinen Chor“ vor. Ein wichtiges Thema für alle Chöre, das dementsprechend auch auf großes Interesse stieß.

Den letzten Vortrag der Veranstaltung hielt die Vertreterin der Geschäftsstelle auf der Regionalkonferenz, Josy Ehret. Sie präsentierte kurz die im ersten Halbjahr 2014 anstehenden Events und erklärte die Aufteilung der Zuständigkeiten in der Geschäftsstelle. Außerdem gab sie Hinweise zu Arbeitsabläufen und eine kurze Einführung in OVERSO, das Online-Tool, das vom Deutschen Chorverband zur Verfügung gestellt und vom HSB zur Verwaltung der Chordaten genutzt wird.

Zeitgleich zur Regionalkonferenz trafen sich auch die Frauenreferentinnen der eingeladenen Sängerkreise. Zu diesem Treffen hatte HSB-Frauenreferentin Andrea Hermes-Neumann eingeladen. In kleiner Runde tauschten sich die Damen aus, berichteten aus den eigenen Sängerkreisen, über die Arbeit im Vorstand und mit den Frauen. Ein besonderes Thema war wieder die Akzeptanz und die Unterstützung der Arbeit der Frauenreferentinnen. Ausdrücklich begrüßt wurde das Treffen in „kleiner Runde“, auch wenn auf die Notwendigkeit hingewiesen wurde, die besprochenen Themen und gewonnenen Erkenntnisse auch in die Chöre weiterzutragen.

Insgesamt wurden die Regionalkonferenz und das Treffen der Frauenreferentinnen sehr positiv aufgenommen. Die Teilnehmer lobten die offene Atmosphäre und

das breite Informationsspektrum. Außerdem wurde gezeigt, dass der Hessische Sängerbund den Kontakt zu seinen Mitgliedschören und den Sängerkreisen sucht und an einer engen Zusammenarbeit interessiert ist.

Nach den positiven Erfahrungen, die bei der ersten HSB-Regionalkonferenz gesammelt werden konnten, sind die nächsten Veranstaltungen dieser Art bereits in Planung.

Lutz Berger



**Chorwochenende
im Taunus
Singen im
Grünen**



Probenwochenende

große und helle Proberäume für bis zu 80 Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen ein attraktives Rahmenprogramm zusammen



84 Betten, Seminarräume für Einzelproben, Kegelbahn & Bar

Ihr  Chor-Hotel
im Taunus
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagungshotel.de

40 schöne Stimmen

Konzert des Landesjugendchores Hessen in Alsfeld

Der Landesjugendchor Hessen setzt sich aus jungen musikbegeisterten Sängerinnen und Sängern aus allen Teilen Hessens zusammen, arbeitet regelmäßig in mehrtägigen Probenphasen und stellt die neuen Programme in Konzerten der Öffentlichkeit vor. So geschehen zuletzt am 3. Mai in Alsfeld. Hier präsentierte der Chor sein jüngstes, mit „Gesänge zwischen Himmel und Erde“ betiteltes Programm rund 200 Besuchern in der Walpurgiskirche. Die Hallenkirche aus dem Ende des 13. Jahrhunderts bot nicht nur ein festliches Ambiente, sondern auch hervorragende akustische Bedingungen für die a cappella vorgetragenen Gesänge.

Die 25 Frauen und 15 Männer unter Leitung von Jürgen Faßbender und Axel Pfeiffer sangen abwechslungsreiche weltliche und geistliche Kompositionen aus unterschiedlichen musikalischen Genres: von der Romantik bis zur Gegenwart, deutsche und internationale Volksliedarrangements, Spirituals und Pop. Die Mehrzahl der vielfältigen und teils anspruchsvollen Titel thematisierten im weitesten Sinne den Himmel oder warteten zumindest mit himmlisch sphärischen Klängen auf.

Dein sind die Himmel und dein ist die Erde

– mit diesen Worten aus Psalm 89 in einer Vertonung von Josef Gabriel Rheinberger stimmte der Chor die Zuhörer auf das Konzert ein. Der romantischen Musik folgte der erste der vier geistlichen Volksgesänge des Schweden Jan Håkan Åberg, der tröstlich die „Klarheit hoch und rein“ des Himmels beschreibt. Die lyrische Anmut dieser skandinavischen Chormusik berührte und begeisterte zugleich. Die jungen Choristen musizierten hier und im Folgenden mit Spannungsreichtum, Emphase und Konzentration, mit exakten und durchdachten Phrasierungen und nicht nachlassender Präzision. Erstaunlich war die Klangschönheit des Chores mit leuchtenden Sopranen, die allerdings bisweilen zu dominant und in exponierten Lagen auch nicht ganz intonationssicher waren, tiefen „satten“ Bässen und ausgewogenen Mittelstimmen, die im Gesamtklang manchmal etwas verdeckt wurden.

Über jede Komposition, die an diesem Abend zu hören war, gäbe es einiges zu berichten. Gefallen hat Gero Bachon mit seinem Bariton-Solo in Jonathan Quicks Arrangement von *Loch Lomond*. Irgendwie schien der zweite, sehr rhythmische Part dieses Stücks nicht recht zum Text zu passen, aber der Chor

hatte offensichtlich seine Freude daran. Das gefühlvolle *O salutaris hostia* des derzeit sehr angesagten lettischen Komponisten Eriks Ešenvalds bot den beiden Sopranistinnen Elisabeth Bauer und Alisa Penner, die hoch auf der Chor-Empore positioniert waren, eine Bühne für ihre schlanken und bruchlos geführten Stimmen.

Besonders in Erinnerung blieb Max Regers *Nachtlied op. 38* mit seiner geradezu plastischen Deklamation und transparenten Schlichtheit, sowie Ešenvalds *Stars*. Hier erzeugten „singende Gläser“ und Klangschalen sphärische Klänge, während die Choristen ihre melodischen Linien darüber entfalteten. Für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte zeitgleich die Abendsonne, die den Altarraum hinter dem Chor mit geradezu auratischem Licht füllte.

Den unbestrittenen Höhepunkt des Konzerts bildete Sarah Hopkins *Past Life Melodies*, ein Werk, das traditionelle Elemente der englischen und australischen Musikkultur verschmilzt, mit Obertönen arbeitet und zugleich einen starken Bezug zur Erde hat.

Die Standing Ovationen hatte sich der Jugendchor am Schluss völlig zu recht verdient.

Uwe Henkhaus



Kennen Sie den?

Julius Offenbach war im vergangenen Jahr schon einmal Thema dieser Rubrik. Aber zu der Zeit gab es noch kaum Nachrichten, die greifbar waren. Es sind in der Zwischenzeit eine ganze Reihe von Details aufgetaucht, nicht zuletzt dadurch, dass J. Offenbach jetzt nicht mehr automatisch als Jacques gelesen wird. Besonders, wenn es um den Zusammenhang mit „Chor“ geht. Viele der hier erwähnten Details entstammen den Artikeln „Im Schatten des Bruders: Jules Offenbach“ und „Jules Offenbach und die Teutonia“ von Dr. Ralph-Günther Patocka im Jacques-Offenbach-Journal Nr. 15 (Mai 2014). Ich danke Herrn Dr. Patocka, dem Vorsitzenden der Jacques-Offenbach-Gesellschaft Bad Ems, und freue mich über die interessanten Details, die seine Recherche zutage gefördert hat.

Der vier Jahre ältere Bruder Juda/Julius, frz. Jules, wurde in Deutz geboren, am 9. oder 15. Mai 1815. Der Vater stellte seinen Geige spielenden Sohn Paganini vor. Das Unterrichtsverhältnis war aber wegen der Konzertreisen nur kurz. Zur Finanzierung des Paris-Aufenthalts der Brüder Jakob und Julius versorgte der Vater die 18 und 14 Jahre alten Studiosi mit einem befristeten Arbeitsvertrag an der Pariser Hauptsynagoge. Im Zusammenhang damit hatten sie den Auftrag, dort einen Chor zu bilden

und zu leiten. Julius verärgerte aber das Konsistorium der Gemeinde dadurch, dass er einem Tanzorchester beitrug. Jacques seinerseits verärgerte die Leitung des Konservatoriums ebenfalls durch Beitritt in ein solches Orchester.

Die familiär bedingten Reisen nach Köln, die von Jacques überliefert sind, fanden wohl immer gemeinsam statt. Auch arbeiteten sie oft gemeinsam bei verschiedenen Projekten, mindestens bis 1841. Dass Brüder im gleichen Fach jedoch auch unterschiedliche Schwerpunkte entwickelten und sich jeder profilieren muss, liegt auf der Hand. Wenn von Jacques immer wieder gesagt wird, dass er die Familie so hochgehalten habe, schließt das Julius vielleicht doch mit ein. Nach den Unruhen im Dezember 1851 berichtet Jacques der Schwester Netta in Köln, die eine Tochter in einem Pariser Pensionat hatte: „Alles ist ruhig hier – soeben haben wir Julius zu Isabelchen geschickt – sie ist ganz gesund und ...“

Als 1850 Jacques Leiter des Orchesters der Comédie-Française wurde, sei Jules von ihm als Vize-Capellmeister nachgeholt worden, und 1855 in Jacques' erstem Theater, war Jules Kapellmeister.

Julius gilt als Gründer der Teutonia, wird

vom Wiener Sängerbund 1861 als „Gründer der beiden ersten deutschen Gesangsvereine in Paris“ geehrt. 1857 tritt dieser Chor, allerdings unter Leitung eines Herrn Andrés, als Sieger des nationalen Wettbewerbs in Dijon in Erscheinung und galt seitdem innerhalb kürzester Zeit als bester Männerchor. Aber 1859, zur Schiller-Feier, ist Offenbach definitiv der Leiter. Etliche Berichte über Ereignisse mit der Teutonia sind in deutschsprachigen Zeitungen zu finden. Bis hin zu einem Nachruf, wiederum in Wien überliefert, in dem auch von einer Begegnung mit Wagner die Rede ist. Diese fand im Zusammenhang mit dem Bemühen Wagners statt, deutschsprachige Sänger für Vorhaben in Paris zu werben. Dass daraus keine Zusammenarbeit resultierte, lag wohl an Julius' kritischer Haltung gegenüber Wagner. Das wundert nicht, geht doch aus den Programmen hervor, dass Julius offensichtlich Mendelssohn-Bartholdy als Komponisten sehr schätzte. Irgendwann um das Jahr 1864 scheint die Zusammenarbeit von Jules Offenbach und der Teutonia beendet worden zu sein.

Am 10. Oktober 1880, fünf Tage nach seinem vier Jahre jüngeren Bruder, starb er, ebenfalls in Paris.

Andrea Hermes-Neumann



Die Comédie-Française in Paris.

NEUE KURSE für CHORLEITER und VIZE-CHORLEITER:

Chorleiterschule Frankfurt, Schuljahr 2014/2015

Auch in dem bevorstehenden Unterrichts-jahr setzen wir an der Chorleiterschule Frankfurt unsere besonders differenzierte Aus- und Weiterbildung für Chorleiter/-innen erfolgreich fort – die anhaltend hohen Teilnehmerzahlen bestätigen unser neues Konzept!

Die Chorleiterkurse in Frankfurt finden seit zwei Jahren neu geordnet in drei jewei-

gen Trimestern samstags (außerhalb der hessischen Schulferien) von 9:00–14:30 Uhr statt – das bedeutet: **Sie können zu drei Terminen im Jahr beginnen: nach den Sommerferien, Weihnachtsferien und/oder Osterferien.**

Gleichzeitig erfreut sich unser Angebot für **Vize-Chorleiter und Basis-Chorleiter** eines wachsenden Zuspruchs – hierzu ist ein

direkter Einstieg für Sie bereits ab September dieses Jahres möglich.

Die Neugliederung der Unterrichtseinheiten in drei voneinander trennbare Abschnitte gestattet eine besonders individuelle Konzeption für nahezu alle Interessenten und kommt gleichzeitig mit kürzeren Unterrichtseinheiten (**9–12 Wochen**) den immer volleren Terminkalendern entgegen.

Ausbildung für Chorleiter

in den Kursen **A, B und Kinderchor**

Ausbildung für Vize-Chorleiter und Anfänger

dreimonatige **Basiskurse – 3x pro Jahr !**

Weiterbildung für ausgebildete B-Chorleiter

in einzelnen Phasen der A-Kurse

Auffrischung und Fortbildung für alle Chorleiter

in der jeweils letzten Ausbildungsphase

Unterrichtszeiten 2014/2015

09:00 – 09:30 Uhr (Plenum)

Stimmbildung

- I Grundlagen – Einzelstimme, Sologesang
- II Grundlagen – Chorgesang, Ensemble
- III Grundlagen – Chorklang, Klangbalance, Stimmklang im Raum (Akustik)

09:30 – 10:30 Uhr (Plenum)

Chorliteratur für Junge Chöre

- I Kinder-Jugendchöre am Anfang (1- bis 2-stimmig)
- II Kinder-Jugendchöre (2- bis 3-stimmig)
- III Jugendchöre – Junge Chöre (3- bis 4-stimmig, a cappella, Pop-Jazz)

10:30 – 13:30 Uhr Fachunterricht

– kursdifferenziert und in den Phasen I, II, III progressiv gegliedert:

Musiktheorie, Tonsatz, Gehörbildung, Schlagtechnik, Dirigieren, Partiturspiel

13:30 Uhr (Plenum)

Einstudierung

- I Einstudierung der einzelnen Stimmen im Chor – homophon, polyphon – Ziel: Choral, Kantionalatz
- II Einstudierung der Mehrstimmigkeit homophon, polyphon – Ziel: kleine Chormotette, Strophenvertonungen
- III Einstudierung eines Konzertprogramms (Epochenvielfalt) – Ziel: Kantate/Oratorium in Auszügen

Nächster Kursbeginn für alle Kurse:

Samstag, 20. Sept. 2014, 09:00 Uhr

Kursphase I

Chorleitung A und B, Kinderchorleitung

Vize-Chorleitung Komplett-Lehrgang (Beginn am 27. Sept. 2014)

Samstag, 25. Jan. 2015, 09:00 Uhr

Kursphase II

Chorleitung A und B, Kinderchorleitung

Vize-Chorleitung Komplett-Lehrgang (Beginn am 31. Jan. 2015)

Samstag, 25. April 2015, 09:00 Uhr

Kursphase III

Chorleitung A und B, Kinderchorleitung

Vize-Chorleitung Komplett-Lehrgang (Beginn am 9. Mai 2015)

Teilnahmegebühren:

Einzelkurs 1, 2 oder 3 (jeweils ein Trimester):

180,- € (Schüler, Studenten: 150,- €)

Basiskurs/Vize-Chorleitung 1, 2 oder 3 (jeweils ein Trimester):

125,- € (Schüler, Studenten: 100,- €)

Komplett-Kurs 1 + 2 + 3 (drei Trimester):

Chorleitung A, Chorleitung B, Kinder-Chorleitung

500,- € (Schüler, Studenten: 400,- €)

Die Zahlung kann auch halbjährlich erfolgen.

Falls Sie Interesse haben oder Interessenten kennen, würden wir uns über Ihre Rückmeldung freuen und beantworten ebenfalls gerne Ihre Rückfragen.

Ihr Anruf oder eine E-Mail an:

Thomas Bailly

06036 3703

thomas-bailly@t-online.de

Mark Opeskin

06081 43321

opeskin@t-online.de

Jochen Stankewitz

06403 925275

stankewitz.jochen@gmail.com

Anmeldungen anhand des Anmelde-Vordruckes an:

Hessischer Sängerbund – Geschäftsstelle

Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel.: 06171 7049-72, Fax: 06171 704974

E-Mail: hsb@hessischer-saengerbund.de

Chorleiterschule Frankfurt – mit neuem Teilnehmerrekord

Pünktlich nach den Osterferien fanden erneut Prüfungen an der Chorleiterschule in Frankfurt statt – erstmals wurde dabei die 25er-Marke überschritten: Insgesamt 26 Teilnehmer absolvierten an zwei Prüfungstagen ihre diesjährigen Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Seit Jahren zeigt das vierteilige Ausbildungskonzept seinen großen Erfolg. Neben den beiden Chorleiterlehrgängen A und B können sich Kinderchorleiter sowie Basis- und Vizechorleiter ausbilden und nach eigenem Ausbildungsstand innerhalb einzelner Trimester, in einjährigen

Lehrgängen oder auch im mehrjährigen Aufbaukurs weiterbilden lassen.

Das Dozententrio mit Jochen Stankewitz, Mark Opeskin und dem Lehrgangsleiter Thomas Bailly wird regelmäßig durch herausragende Gastdozenten erweitert. So ist kaum ein Jahr vorüber, seit erstmals mit Oliver Weder der Chefdirigent eines deutschen Sinfonieorchesters auch an der Chorleiterschule des HSB den Dirigierstab in die Hand nahm. Immer wieder entstehen hierdurch außergewöhnliche Kontakte in die Chorszene hinein und aus ihr heraus – so auch durch Gastdiri-

gate von Diplom-Kapellmeisterin Donka Miteva und Diplom-Chorleiterin Hermia Schlichtmann.

Aufgrund zahlreicher Nachfragen wird derzeit beraten, ob auch in der Fortsetzung des A-Kurses weitere und anspruchsvolle Angebote an besonders engagierte und leistungsorientierte Chorleiter gemacht werden können – erste Ideen und Entwürfe sind bereits in der Diskussion.

Thomas Bailly



© Chorleiterschule Frankfurt

Ihr Bericht im Hessischen Chorspiegel!

Hat Ihr Chor ein tolles Konzert gegeben oder eine spannende Reise gemacht? Gab es einen inspirierenden Workshop oder ein interessantes Projekt? Haben Sie einen neuen Weg gefunden, Mitglieder zu werben? Oder haben Sie in Zusammenarbeit mit einem Orchester oder einem anderen Chor eine Veranstaltung auf die Beine gestellt?

Dann erzählen Sie den Lesern des Hessischen Chorspiegels davon. Schicken Sie uns Ihren Artikel per E-Mail an die Adresse chorspiegel@hessischer-saengerbund.de. Wir veröffentlichen ihn dann in einer der nächsten Ausgaben.

Ihr Artikel sollte jedoch nicht mehr als

2.500 Zeichen umfassen. Und Bilder sollten Sie uns in einer möglichst hohen Auflösung zuschicken. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

**Einsendeschluss
(Redaktionsschluss) für die Ausgabe August/September 2014:
12. Juli 2014**

Chorleiterbörse

Wir sind ein traditioneller gemischter Chor mit z. Zt. 34 Sängerinnen und Sängern mit großer Lust und Freude zum Chorgesang. Da unser bisheriger Chorleiter aus gesundheitlichen Gründen leider nicht weitermachen kann, müssen wir uns um eine Nachfolge bemühen. Unser Durchschnittsalter liegt um die 70 Jahre, aber an ein Aufhören denkt wirklich niemand. Über das traditionelle Volkslied hinaus beschäftigen wir uns auch mit moderner Chorliteratur sowie Musicals und zeitgemäß arrangierten Schlagermelodien, allerdings bisher nicht in englischer Sprache. Wir suchen eine/n **Chorleiterin/Chorleiter**, die/der uns weiterhin auf einem zeitgemäßen Niveau halten will. Wunschproben tag ist der Freitag! Jede Bewerbung wird schnellstmöglich beantwortet!

Arbeiter-Gesangverein Liederkranz Heuchelheim e.V.

Edmund Hornitschek
Wilhelmstraße 41, 35452 Heuchelheim
Tel.: 0641 66521, Mobil: 0170 4761631
E-Mail: ede-hornitschek@web.de

Sie suchen einen Chorleiter, bei dem Singen Freude

macht? Bei dem Anspruch und Spaß keine Gegensätze sind?
Ein Chorleiter, der internationale Erfahrung hat?
Der bei Wettbewerben erfolgsorientiert ist und das auch schafft?
Der bei einem breiten Repertoire flexibel ist?
Dann sollten Sie auch weitere Einzelheiten wissen:
Abschluss an der Musikhochschule
Ausgebildeter Pianist
Ausgebildeter Chorleiter
Stimmbildung? Aber ja!
Und wenn Sie dann noch im Raum Limburg/Weilburg leben,
dann sollten Sie doch einmal Kontakt aufnehmen.
chordirigent@gmx.de
Sie möchten eine Probestunde? Kein Problem!
Bevorzugte Tage: Mittwoch, Freitag, Samstag.
Ihr I. Slobodinski

Erfahrener Chorleiter (44) mit viel Erfahrung in allen Genres (auch Projektchor!) übernimmt gerne noch einen Chor im Rhein-Main-Gebiet

Probetag Donnerstag
Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihre Mail !!
Kontakt: 0179 6811418, c.hauck69@gmx.de

Engagierte Chorleiterin, Musikhochschulabschluss als Dirigentin mit Nebenfächern Gesang und Klavier, mit Erfahrungen in allen Chorgattungen, Erfahrungen in Konzert und Projektgestaltung übernimmt gerne einen leistungsorientierten Chor im Raum Frankfurt und Umgebung. Bevorzugte Tage sind Montag und Dienstag.

Telefon: 069 38986513 oder 0152 07822009
E-Mail: viktoria_viva777@mail.ru

Hochkompetenter Chorleiter sucht gut geführten Chor

ca. in Odenwald, Heidelberg, Kraichgau
E-Mail: chorleiter-rh-ne@go4more.de

Erfahrener Chorleiter könnte noch ein oder zwei Chöre übernehmen. Raum Darmstadt (bis ca. 30 km).

Telefon: 06071 4989405

Diplomierte und erfahrene Chorleiterin und Konzertpianistin übernimmt gerne einen Chor im Raum Frankfurt, Wiesbaden, MTK, Darmstadt. Tel. 0173 6514822

Cantami, der junge Chor des GV Frohsinn 1859 Wiesbaden-Bierstadt e.V., sucht eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger für seinen langjährigen Chorleiter. Wir sind zurzeit 34 Sängerinnen und Sänger mit einem vielfältigen und breiten vierstimmigen Repertoire. Dabei sind wir offen für Neues. Neben der Freude am Gesang sind für uns die Gemeinschaft und persönliche Beziehungen wichtig.

Wir suchen **eine Chorleiterin/einen Chorleiter**, die/der gemeinschaftsfähig und humorvoll ist, uns aber auch motiviert und fordert und über die nötige Durchsetzungskraft verfügt. Es sollten die Fähigkeit, uns am Klavier zu begleiten, und die Bereitschaft, das bisherige Repertoire fortzuführen, vorhanden sein. Wünschenswert wären Erfahrungen als Chorleiter/-in und die Fähigkeit, Chorsätze für uns zu arrangieren.

Die Proben finden donnerstags statt.

Kontakt:

Jürgen Habel, Tel.: 0611 375207, richter-habel@t-online.de
bzw. Anemone Strasser, Tel.: 0611 520595
anemone.strasser@gmx.de

Neue Mitglieder im Hessischen Sängerbund

Wir begrüßen zwei Chöre, die sich kürzlich dem Hessischen Sängerbund angeschlossen haben:

TonArt Trebur im Sängerkreis Groß-Gerau

Happy Music Dreihausen e. V. im Sängerkreis Zwester-Ohm

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Heinrich Sause	MGV 1872 Oberrospe e.V.
Willi Schäfer	MGV 1872 Oberrospe e.V.
Hermann Dersch	MGV Liederkranz Treisbach
Ewald Sauer	MGV 1884 Wolferborn e.V.
Willy Schäfer	MGV 1884 Wolferborn e.V.
Horst Köhler	Sängervereinigung 1897 Bullau
Erika Höser	Chorvereinigung Anspach e.V.
Herbert Pröckl	Chorgemeinschaft Sängerkunst 1892 Nieder-Eschbach e.V.
Sieglinde Mohr	Chorvereinigung „Sängerkunst“ Riedelbach
Ewald Friedrich	Chorvereinigung Frohsinn 1873 Pfaffenwiesbach e.V.
Paul Josef Sommer	Chorvereinigung Frohsinn 1873 Pfaffenwiesbach e.V.
Helmut Leidner	GV Walther von der Vogelweide 1828 Usingen e.V.
Oswald Sterkel	Svvg. „Sängerkunst-Edelweiß“ 1859 Urberach
Karl-Heinz Mickler	Svvg. „Sängerkunst-Edelweiß“ 1859 Urberach
Georg Sulzmann	Svvg. „Sängerkunst-Edelweiß“ 1859 Urberach
Ludwig Sturm	Svvg. „Sängerkunst-Edelweiß“ 1859 Urberach
Franz Wimmer	GV Einigkeit 1897 Wirtheim e.V.
Theo Herr	MGV Concordia Nüsttal Morles e.V.
Hermann Frös	Gesangverein 1895 Bürgeln e.V.
Ernst Naumann	Sängerkunst in der TSG 1864 Bleichenbach e.V.
Horst May	Sängerkunst in der TSG 1864 Bleichenbach e.V.

10 Jahre 1. Vorsitzender:

Peter Hermann	R & V Chor 1978 Wiesbaden
---------------	---------------------------

25 Jahre 1. Vorsitzende:

Ursula Fischer	Gesangverein 1889 Kemel e.V.
----------------	------------------------------

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Karen Bescher	R & V Chor 1978 Wiesbaden
Anke Müller	Chorgemeinschaft „Eintracht“ 1864 Strinz- Trinitatis e.V.
Annelie Zimmermann	Gesangverein 1884 Bottenhorn e.V.

25 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Werner Reitz	GV „Sängerkunst“ 1904 Friedrichsthal e.V.
Gisela Pelzl	Männergesangverein 1884 Rückerhausen e.V.

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Rüdiger Löhr	Männergesangverein 1860 Kronberg e.V.
--------------	---------------------------------------

10 Jahre Kassierer(in):

Heinrich Herrmann	MGV 1872 Oberrospe e.V.
Veronika Häring	Chorgemeinschaft „Eintracht“ 1864 Strinz-Trinitatis e.V.
Bettina Eiser	Gesangverein Germania Ober-Hörgern

25 Jahre Kassierer(in):

Ursula Muth	R & V Chor 1978 Wiesbaden
Roland Hofmann	Chorvereinigung Anspach e.V.
Ursula Desor	GV Liederkranz 1840 Dornholzhausen e.V.

40 Jahre Kassierer:

Edgar Rödinger	Männergesangverein 1860 Kronberg e.V.
----------------	---------------------------------------

10 Jahre Schriftführer(in):

Gisela Tonke	R & V Chor 1978 Wiesbaden
Henning Vollack	Männergesangverein 1860 Kronberg e.V.

40 Jahre Chorleiter:

Werner Kaul	Langenselbold
-------------	---------------

Der Hessische Sängerbund informiert

8. Juni 2014 – 10:30 Uhr

Verleihung der Zelter- und Pro-Musica-Plaketten

Hessentag, Bensheim, Bürgerhaus Mitte

14. – 15. Juni 2014 – jeweils 12–17 Uhr

„40 Jahre – 40 Chöre“ –

Chorfest im Freilichtmuseum Hessenpark

28. – 29. Juni 2014 – jeweils von 10–18 Uhr

5. Hessisches Chorfestival

Auf dem Gelände der Landesgartenschau Gießen und in der Gießener Innenstadt

12. Juli 2014

2. Regionaltreffen der Frauenreferentinnen

In Kooperation mit dem Sängerkreis Heimatland

27. September 2014

2. Regionalkonferenz des Hessischen Sängerbundes

Ort wird noch bekannt gegeben

20. Juni 2015

Tag der Frauenstimme 2015

In Kooperation mit dem Sängerkreis Gelnhausen

Die chorrekt-Preisträger

Der Volkschor Massenheim

Im vergangenen Jahr hat die Hessische Chorjugend zusammen mit dem Hessischen Sängerbund e. V. den chorrekt-Wettbewerb zum Thema „Nachwuchsgewinnung“ ausgeschrieben. Jetzt wurden die Sieger gekürt und der Hessische Chorspiegel stellt in dieser und den nächsten beiden Ausgaben die drei Preisträger vor. Als Erstes den Volkschor Massenheim.

Der Volkschor Massenheim reichte beim Wettbewerb sein Projekt „Romeo's + Julia's – die audiovisuelle Chorshow“ ein. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt sollte der Neuorientierung des Chores dienen. Ziel war es, neue, jüngere Mitglieder zu gewinnen, ohne die älteren zu verlieren.

Zu diesem Zweck erarbeitete der Chor eine multimediale Show mit moderner Musik, bei der neben Chorgesang auch selbst produzierte Videos, Sketche und viel Choreografie zum Einsatz kamen. Der Volkschor Massenheim ist einer der wenigen Chöre, die zur professionellen Einstudierung und Umsetzung nicht nur mit einem Chorleiter, sondern auch mit einem künstlerischen Leiter arbeiten.

Im Verlauf des Projektes konnte der Chor rund 15 neue Mitglieder aus unterschiedlichsten Altersstufen von 16 bis 85 gewinnen. Die chorrekt-Jury sprach dem Chor dafür den 1. Preis zu und zog das Fazit: „Ein gelungenes Projekt zur Mitgliedergewinnung mit Vorbildcharakter“.

Auf unsere Fragen zum Projekt des Volkschores Massenheim antworteten Lucius Launhard, der künstlerische Leiter des Chores, und Chormitglied Ulrike Peters.

Chorspiegel:

Beim Ideenwettbewerb „chorrekt“ ging es

um „Nachwuchsgewinnung“ – ein Thema, das viele Chöre umtreibt. Wie genau sind Sie an diese Herausforderung herangegangen?

Ulrike Peters:

Wir begannen mit der Erstellung eines Aufführungsprojektes, das Jung und Alt anspricht. Dafür haben wir Werbung über die ortsansässigen Medien sowie Plakate, Hauswurfsendungen und Flyer gemacht. Auch über die vereinseigene Homepage, mit Aufklebern, zum Beispiel auf den Autos der Aktiven, die persönliche Ansprache von Interessierten und eine öffentliche Projektvorstellung haben wir geworben.

Lucius Launhard:

Die Grundlage war vor allem die Bereitschaft zur völligen Neustrukturierung des Chores. Sowohl im inneren Aufbau als auch im Erscheinungsbild nach außen. Der erste Schritt war die Aufteilung der Aufgaben an einen Chorleiter – das ist bei uns Oliver Seiler – und einen künstlerischen Leiter. Der eine ist für das Musikalische zuständig, der andere für Darstellung, Bühnenpräsenz, Konzepte und Choreografie.

Chorspiegel:

Gab es eine Zielgruppe, die das Projekt ansprechen sollte, oder wollten Sie die „breite Masse“ der Sing-Interessierten erreichen?

Ulrike Peters:

Unsere Zielgruppe war und ist die „breite Masse“ der vor allen Dingen Jüngeren, die sich für Gesang interessieren. Wir wollten vor allem die Altersstruktur verbessern und damit den Fortbestand des Chores sichern, speziell in den Männerstimmen.

Lucius Launhard:

Sind wir einmal ehrlich, so ein Verein konkurriert auch mit Sendungen wie DSDS, zumindest was junge Leute angeht. Wichtig war also die Verjüngung der Darstellung des Chores nach außen, zum Beispiel durch die Arbeit mit modernen Medien wie Video, sowohl bei YouTube als auch auf der Bühne, das Arbeiten im Tonstudio, die eigene Darstellung auf der Homepage und vor allem das Integrieren von moderneren Liedern in das Repertoire. Den Chormitgliedern soll ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten geboten werden, das sich nicht nur auf das reine Singen beschränkt, sondern die ganze Vielfalt der Möglichkeiten von Entertainment mit den Möglichkeiten eines modernen Chores verbindet.

Chorspiegel:

Was hat sich im Chor durch die Teilnahme am Wettbewerb chorrekt verändert?

Ulrike Peters:

Der Glaube an das eigene Können weckte in jedem Einzelnen Tatendrang und somit große Motivation zur Teilnahme. Nach Bekanntwerden des Wettbewerbsergebnisses fühlten wir uns stolz und wussten, dass es richtig ist, den neu eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Gleichzeitig waren wir unseren Leitern sehr dankbar, die uns mit Hingabe, Engagement und Professionalität zu diesem Ergebnis geführt und Unglaubliches aus uns herausgeholt haben.

Chorspiegel:

Wie hat sich die musikalische Arbeit verändert? Werden „schwerere“ oder komplexere



Stücke gesungen? Gibt es neue musikalische Vorlieben, neu entdeckte Epochen, Stile, Genres oder anderes?

Ulrike Peters:

Unser gesamtes Liedgut hat sich einem generationsmäßigen Wandel unterzogen. Zeitgenössische Literatur aus Rock, Pop, aber auch Klassik der letzten Jahrzehnte untermalen wir durch ausdrucksstarke Choreografien (verbunden mit optischen Akzenten).

Im Gegensatz zu vorherigen Zeiten singen wir auswendig. Die Sängerinnen und Sänger werden dadurch freier, spüren die Emotionen stärker und werden ausdrucksstärker, authentischer, mitreißen. Die Liedtexte werden in Verbindung mit Bewegung außerdem leichter erlernt und behalten.

Lucius Launhard:

Unser Chor ist auf der Bühne jetzt immer in Bewegung. Wir wollen starke, spektakuläre Auftritte, die mit viel Spaß an der Sache vorgetragen werden. Das ist immer noch die beste Werbung. Egal ob vor 1.000 Zuschauern oder im Wohnzimmer vor Tante Erna, der Chor gibt immer alles.

Chorspiegel:

Die wichtigste Frage: Was hat das Projekt Ihrem Chor gebracht?

Ulrike Peters:

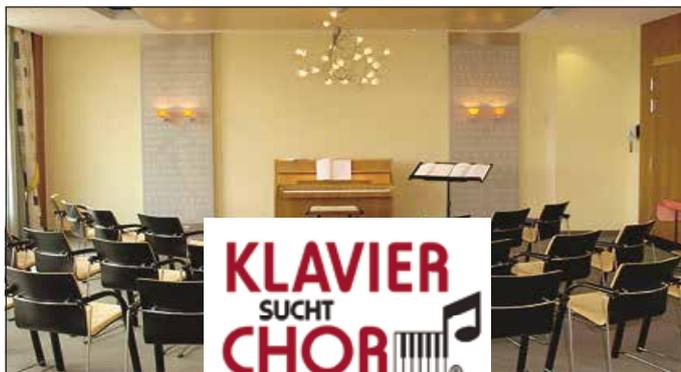
Das Projekt hat uns ganz stark den Weg in das neue Zeitalter eines Chores dargelegt. Chor will heute erlebt werden, muss sich bewegen und im wahrsten Sinne des Wortes auf die Menschen zugehen, sie mit persönlicher Stimme einfangen. Das ist

die beste Werbung für den Verein. Was vor einigen Jahren für unseren Chor noch nicht möglich gewesen wäre, darauf sind wir heute sehr stolz. Wir agieren freier, unbefangener vor Publikum und nicht, wie früher üblich, hinter vorgehaltener Notenmappe.

Sicherlich ist es so, dass jede Umstrukturierung gerade unter den „alteingesessenen“ Sängerinnen und Sängern große Diskussionen verursacht. Außerdem haben sich im Zuge der Veränderungen einige wichtige Mitglieder vom Verein getrennt.

Des Weiteren zeigt es sich nach jedem beendeten Projekt in der Regel, dass sich ein Teil der Projektsänger wieder anderweitig orientiert. Dennoch blicken wir mit den aktuellen Mitgliederzahlen und der neuen Musikrichtung optimistisch in die Zukunft.

» **Wenn es nicht mehr heißt: „Ach, Opa geht am Donnerstag zum Chor“, sondern: „Opa und Enkel haben wieder einen Auftritt am Samstag!“, dann ist das Ziel erreicht.**
Lucius Launhard «



**KLAVIER
SUCHT
CHOR**
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel in Hessen

mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre & Chorleiter“
Chorreisen - Probenwochenende bis 80 Sänger/innen

- Klaviere & Probenräume
- Auftritte & Konzerte: Kirche, Konzertsaal
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele:
Bischofsstadt Fulda: Dom, Lohr am Main: Schifffahrt
- Chor-Specials:
Stimmbildung, Aqua-Singing, Singen Salzgrotte
- Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

www.landhotel-betz.de Telefon 06056 - 739 0
Ausführliche Chormappe anfordern !

Chor-Gastgeberin : Marion Betz-Berthold -aktive Chorsängerin-



Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de



**Der E-Mail-Newsletter
des Hessischen
Sängerbundes**

Ungefähr einmal im Monat informieren wir Sie per E-Mail über Aktuelles rund um den Chorgesang in Hessen.

*Wenn Sie sich für den HSB-Newsletter anmelden möchten, schicken Sie einfach eine entsprechende E-Mail an
newsletter@hessischer-saengerbund.de*

SINGEN MIT KINDERN

Der nächste Termin der Fortbildungsreihe für Erzieher/-innen und Grundschullehrer/-innen und alle, die gern mit Kindern singen:

Samstag, 05.07.2014:

Kinderlieder und rhythmische Spielideen zum Einsteigen und Abfahren

Referent: Wolfgang Hering, Otzberg

Ort: **Gemeindesaal der ev. Matthäusgemeinde, Borngasse 1, 35037 Marburg**

Inhalt: Lieder können zum Weiterdichten und Selbsterfinden anregen. Liedgeschichten sind die Vorlage für Rollenspiele. Neben bekannten Stücken wie *Zwei lange Schlangen*, *Schubidua-Tanz*, *Sternenfänger* oder *Meine Biber haben Fieber* werden neue Lieder vor allem für die ersten Lernjahre in Grund- und Förderschule vorgestellt. Außerdem stehen Bewegungslieder zu folgenden Themen im Mittelpunkt:

- Körperteile von Kopf bis Fuß
- Tiere, z.B. Katzen, Elefanten, Fledermäuse
- Zahlen
- Fahrzeuge
- Spielwelten wie Gespenster, Indianer und Dinos
- Lauf- und Tanzlieder

Ergänzt wird das Liederprogramm mit rhythmischen Versen, Musikspielen und einfacher Bodypercussion.

Die weiteren Termine:

13.09.2014: Wir fangen an – Musik mit den Aller kleinsten, in Gelnhausen

20.09.2014: Lieder im Jahreskreis – Herbst, Winter, Weihnachten, in Frankfurt

Anmeldung und Teilnahmeinformationen

Sie können sich über unsere Webseite www.hessische-chorjugend.de, telefonisch oder per E-Mail anmelden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro pro Seminar (exkl. Verpflegung).

Die Anmeldefrist endet jeweils fünf Werktage vor Seminarbeginn.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Hessischen Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de, Telefon 06171 5038917, Fax 06171 5038927 oder bei Werner Schupp, Hahlgartenstr. 24, 64347 Griesheim, Mail: schupp-werner@t-online.de, Telefon 06155 4820.

Beiratssitzung der Hessischen Chorjugend

Die diesjährige Beiratssitzung der Hessischen Chorjugend findet am **Sonntag, dem 6. Juli 2014** statt. Der Veranstaltungsort ist das Vereinsheim des Gesangsvereins Harmonie Froschhausen in Seligenstadt-Froschhausen (SK Offenbach). Beginn ist um 11 Uhr.

Terminankündigungen

Chorperation-Treffen am 21./22.06.

Weitere Auskünfte gibt es in der Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend unter Telefon 06171 50389-17.

Die Jugendbeiratssitzung beginnt am 06.07.2014 um 10:00 Uhr

in Seligenstadt-Froschhausen (SK Offenbach).

In diesem Rahmen werden auch die chorrekt-Preise verliehen.

Das diesjährige Jugendchorstudio findet am 15./16.11.2014 in Wiesbaden statt.

Trotz Regen „Happy!“ auf der Landesgartenschau beim „Music Day on Air“

Das Regenwetter konnte den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Chören, Bands und Tanzgruppen am Sonntag beim „Music Day on Air“ bei der Landesgartenschau Gießen nicht die Laune verderben. So war einer der durchweg flotten Titel der aktuelle Frühjahrshit *Happy!* der von der Cajon-Gruppe unter Leitung von Pasquale Paradiso präsentiert wurde. Viele der mit Schirmen ausgerüsteten Besucher sangen und klatschten unter erschwerten Bedingungen vor und auf der SWG-Bühne mit. Der Sängerkreis Gießen hatte gemeinsam mit der Musikschule Paradiso und den Magic Stars aus Heuchelheim die Musikveranstaltung organisiert. Nora Schmidt, bekannte heimische Sängerin, führte durch das Programm und stellte dabei die zahlreichen Gruppen und Chöre vor.

Zuvor hatte der Sängerkreis-Vorsitzende Claus Schmidt die Gäste der Landesgartenschau und rund 200 SängerInnen, MusikerInnen und TänzerInnen begrüßt. Auch die anwesende Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und Landrätin Anita Schneider hätten der Landesgartenschau und der Musikveranstaltung an diesem Eröffnungswochenende bessere äußere

Bedingungen gewünscht. Glücklicherweise war auch die Jugendbeauftragte des Sängerkreises Gießen, Beate Volbrecht, die noch am frühen Morgen aufgrund der Wetterlage mit Schmidt und den anderen Organisatoren um die Veranstaltung gebangt hatte. Die Zuschauer konnten trotz allem ein Programm erleben, das sich sehen und hören lassen konnte. Nicht nur, dass die Tanzgruppen der Magic Stars mit Funkenmariechen und Co. auf der Bühne wirbelten und ihr Können zeigten – auch die Mädchen und Jungen in den Chören von „Klangkinder“ und „Stave Jumpers“ der Cäcilia Nauborn, die Junior Singers der Eintracht Trohe, die „Sternschnuppen“ der Harmonie Holzheim in Pohlheim, die „Minis“, „Maxis“ und der „Jugendchor“ der Liederbrücke Heuchelheim sowie die „Polys“ der Polyhymnia Liederkranz Beuern aus Buseck boten von Pop bis Volksmusik ein abwechslungsreiches Programm, das Werbung für das Chorsingen machte. Von den Lehrern bis hin zu den jungen und jung gebliebenen Schülern der Musikschule Paradiso zeigten sie zudem an Instrumenten und mit ihren Stimmen ihr erlerntes Können. Applaus gab es für alle Künstler an diesem Sonntagnachmittag auf der Lan-

desgartenschau Gießen 2014, bei dem sich sogar für einige Minuten die Schleusen des Himmels schlossen.

Roger Schmidt



© Roger Schmidt

Die Kinder und Jugendlichen der Chöre, Tanzgruppen und Bands waren beim „Music Day on Air“ im Trockenen bei ihren Auftritten, während die Zuschauer sich unter den Schirmen bei der Landesgartenschau Gießen vor dem Regen schützten und den Vorträgen zuhörten. Applaus gab es kräftig, hier für die Junior Singers aus Buseck-Trohe.

A cappella vom Feinsten

Grandioses Konzert des Chorforums mit sardischen Gästen

Mit einer außergewöhnlichen Gesangsleistung präsentierten sich am Samstagabend in der evangelischen Kirche von Langenselbold die Gäste des Chorforums Eintracht, der „Complesso Vocale di Nuoro“ aus Sardinien. Dieser ungeheuer prächtige Kammerchor erzeugte Gänsehaut, versetzte das Publikum in Begeisterung und verleitete es zu minutenlangen stehenden Ovationen – ebenso allerdings wie in der ersten Konzerthälfte das Chorforum selbst als Gastgeber – mit einer vokalen Reise durch die verschiedenen Epochen des Chorgesangs in sieben Sprachen. Das Fazit: ein meisterliches Chorkonzert unter Leitung von Franca Floris und Hubert-Thorwald Reuter.

„A cappella international“: Der Konzerttitel versprach bereits Vielfalt. Dabei war das sardische Ensemble mit rund 30 Sängerinnen und Sängern dem Publikum nicht unbekannt. Der Chor gastierte bereits 2011 bei einem Chorwettbewerb in Langenselbold und holte sich sowohl den Publikumspreis wie auch den Sonderpreis für den besten Wettbewerbsvortrag. Nicht nur die sympathische, quirlige Dirigentin Floris wieder-

holte diesen Eindruck, der gesamte Chor überzeugte mit seinem Ausdruck, seiner Feinfühligkeit, gerade in den leisen Passagen, und seiner Dynamik.

Dies empfand auch Christian Hintz, der Vorsitzende des Chorforums, der beim Konzert mit charmanten Moderationen glänzte. Auch als Solist der Eintracht überzeugte er, etwa beim tschechischen *O radost ma* des in der Kirche anwesenden Ehrengastes, des 83-jährigen Komponisten und Chorprofessors am Prager Konservatorium, Miroslav Košler. „Da kommt ein Chor aus Sardinien und zeigt uns, wie diese Musik, die eigentlich aus unserer Domäne stammt, zu singen ist.“ Die Worte bezogen sich auch auf Stücke von Johannes Brahms, Franz Schubert und Henry Purcell. Vor allem aber auf die Motette *O magnum mysterium* des zeitgenössischen baskischen Komponisten Javier Busto. Nicht enden wollender Applaus und Bravo-Rufe begleiteten dieses hochgradig schwierige, fantastisch gesungene Werk. Auch das Chorforum überraschte mit Präzision und Ausdrucksstärke, die den positiven Weg dieses großen Chors beleuchten.

Lieder von Anton Bruckner, Brahms und Robert Schumann gehörten ebenso zum Programm wie tschechische und ungarische Volkslieder, gar ein Medley aus afrikanischen Melodien oder der Spiritual *Ride the chariot*.

Und das sardische Volkslied *Non potho reposare* bildete am Konzertabend das viel umjubelte Finale, gemeinsam gesungen mit den musikalischen Freunden aus Nuoro.

Rainer Habermann

(ursprünglich erschienen im Hanauer Anzeiger, 28. April 2014)



© Rainer Habermann

Chorprojekte in Ginsheim

Die Chorgemeinschaft S.C.H. 1842 Ginsheim ist ein traditionsreicher Verein. Seinen heutigen Namen erhielt er nach dem 2. Weltkrieg. Damals setzten sich Mitglieder der vier ursprünglichen, während der Nazizeit verbotenen Gesangsvereine des Ortes zusammen, um die Chortradition in Ginsheim neu zu beleben. Um alle vier ursprünglichen Vereine im Namen zu repräsentieren, nahm man von der ältesten Gruppe das Gründungsdatum 1842 und von den anderen die Anfangsbuchstaben der Vereinsnamen: Sängergroß, Concordia und Harmonie. So entstand der Name Chorgemeinschaft S.C.H. 1842 Ginsheim.

Nach der Neugründung 1946 rief der Verein neben dem ursprünglichen Männerchor einen Kinderchor und einen Frauenchor ins Leben, die sich aber nach kurzer Zeit wieder auflösten. Erst 1979 kam mit der erneuten Gründung eines Frauenchors der Umbruch. Zeitweise sangen über 60 Frauen in dem Ensemble, rekrutierten auch ihre Männer und brachten neuen Schwung ins Vereinsleben. In den 90er-Jahren hatte unser Verein dann aber auch mit Mitgliederschwund zu kämpfen. Es fehlte stark an Nachwuchs, was mit Sicherheit jeder Verein kennt. 1995 kam von der damaligen Dirigentin die Idee, aus Mitgliedern des Männer- und des Frauenchores einen neuen Chor zu gründen. Doch davon profitierte am Ende nur der neu gegründete Chor und nicht unser Stammchor.

Jüngere Sänger oder Sängerinnen waren für uns nur schwer zu bekommen, was wohl an der sehr traditionellen Literatur unserer Chöre lag. So musste eine neue Idee her. Man einigte sich darauf, einen Projektchor ins Leben zu rufen. Und auch unsere damalige Chorleiterin stand voll hinter dem Gedanken. Mit Liedern aus dem Film „Sister Act“ fand man auch gleich ein gutes Thema. Mit Flyern, Plakaten und Artikeln in Tageszeitungen und Wochenblättern informierten wir die Öffentlichkeit. Das Chorprojekt war auf 4 Monate beschränkt und sollte mit einem Auftritt bei unserem Herbstkonzert enden. Es wurde ein Riesenerfolg; an der ersten Chorprobe im

Mai 2006 nahmen über 30 Teilnehmerinnen zwischen 15 und 50 Jahren teil. Viele davon ohne große Chorerfahrung. Dennoch hatten die Teilnehmerinnen so viel Spaß zusammen, dass nach erfolgreichem Abschluss des Projekts der größte Teil als moderner Frauenchor weitermachte. Für die nächsten Jahre war der Chor dann ein „Anfängerchor“ und so stießen auch weiterhin neue Stimmen dazu und konnten gut integriert werden. Mittlerweile ist dieser Chor fester Bestandteil unseres Vereins und er hat ein anspruchsvolles, vielseitiges Repertoire. Aber nicht nur musikalisch, sondern auch für die ehrenamtliche Arbeit im Verein war dieses Projekt ein Segen.

Unser Projekt „Sister Act – ein Gospelworkshop“ war vor allem deshalb ein so großer Erfolg, weil Gospel bei Jüngeren gut ankommt. Wenn man das Projekt dann noch mit dem positiv besetzten Bild aus einem Film in Verbindung bringen kann, ist das Interesse geweckt. Aber auch die gute Planung und Durchführung haben zu dem Erfolg beigetragen.

Nach unserem Gospelworkshop haben wir noch ein Jugendprojekt mit modernen Weihnachtsliedern durchgeführt, das dann mit Songs aus dem Musical „Hair“ fortgesetzt wurde. Außerdem gab es ein „Männerprojekt“, unter anderem mit Liedern von Max Raabe. Insgesamt nahmen daran 15 Sänger teil, von denen leider nur einer hängen blieb.

Wichtig ist bei einem solchen Projekt, immer die Zielgruppe im Blick zu haben. Ein Pop- und Jazzprojekt muss anders gestaltet sein als ein Schlagerworkshop – und das nicht nur im Hinblick auf die Literatur.

Bei allen geplanten Projekten ist es wichtig, auch die Geselligkeit zum Thema zu machen – sei es durch ein gemeinsames Kaffeetrinken oder Essen nach der Probe oder durch einen gemütlichen Grillabend.

Der Zeitraum, in dem unsere Projektchöre arbeiteten, lag immer zwischen 3 und 6 Mo-

naten. Und am Ende stand selbstverständlich immer ein Auftritt. Werbung für einen Projektchor macht man am besten in der kostenlosen Wochenzeitung und durch das Verteilen von Handzetteln, die man in Banken und im Einzelhandel auslegt. Mund-zu-Mund-Propaganda ist aber das effektivste Werbemittel und auch in unserem Chor sehr wichtig. Unser Ziel ist es immer, dass jedes aktive Mitglied jemanden mitbringt, den es kennt. Natürlich ist das nicht immer zu erreichen.

Die Probenzeit für den Projektchor sollte man auf das Wochenende legen. Dann können auch jüngere und berufstätige Leute mitmachen. In der ersten Projektprobe ist eine Vorstellungsrunde sehr sinnvoll. So werden die Teilnehmer in der Chorgemeinschaft willkommen geheißen und ein erster Kontakt hergestellt. Und nach einem Probenstag lässt man es sich noch gemeinsam gut gehen, so kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Wenn man dann den abschließenden Auftritt hinter sich gebracht hat, will natürlich jeder Stammchor, dass alle Projektteilnehmer bleiben. Das ist natürlich nicht immer der Fall. Man kann jedoch auch versuchen, die ehemaligen Teilnehmer auf andere Weise in den Verein einzubinden. Sie können dem Chor zum Beispiel als Layouter, Elektriker oder Handwerker helfen. Damit haben wir schon gute Erfahrungen gemacht.

Immer im Vordergrund der Werbung für den Chor und das Projekt sollte nicht die Verpflichtung durch wöchentliche Proben teilnehmen stehen. Besser betont man den Ausgleich, den das Singen im Chor schafften kann. Wir als Chor haben viel zu bieten: Stimmtraining, Gehirnjogging, Atemtechnik, Gehörbildung und ein Gemeinschaftsgefühl. Wir Vereine vor Ort müssen aktiv daran arbeiten, unser verstaubtes Image zu überwinden. Die Bildung eines Projektchores kann dafür eine tolle Möglichkeit sein.

Anette Reichel



Packender Brahms

150 Akteure geben „Ein deutsches Requiem“

Nach der Uraufführung von Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ 1869 in Leipzig schrieb die Presse: „Wahrscheinlich eines der gewaltigsten Kunstwerke, das der Welt geschenkt wurde“. Wer die Aufführung am Sonntag (23.03.) im Wetzlarer Dom erlebt hat, kann dies nur unterstreichen.

Rund 150 Mitwirkende haben dieses bedeutende kirchenmusikalische Werk in einer würdigen Interpretation vorgestellt, die den 1.000 Besuchern unter die Haut ging und Ergriffenheit auslöste. Es ist Brahms' Vermächtnis, das der glänzend disponierte Konzertchor Ettingshausen zur Aufführung brachte. Instrumental getragen von den etwa 50 Musikern des Jungen Sinfonie-Orchesters (JSO) Wetzlar und einem ausdrucksstarken Solistenduo unter der Leitung von Axel Pfeiffer.

In romantischen Klangbildern zeichnet das siebenteilige Werk, das auf die liturgische Requiem-Tradition verzichtet, Bilder vom Werden und Vergehen, von Tod und Ewigkeit. Unterlegt mit biblischen Texten, die sich in erster Linie an die Hinterbliebenen wenden, die beim Tod eines Menschen des Trostes bedürfen.

Ein beeindruckendes Bild boten die rund 100 Sängerinnen und Sänger, die sich im Chor des Doms hinter dem Orchester aufstellten. Ein solches Aufgebot an Mitwirkenden hat den großen Vorteil, die kritische Akustik stimmgewaltig zu glätten und die Weite des Gotteshauses zu füllen.

Trotz des hoffnungsvollen Textes „Selig

sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden“ überwiegen zu Beginn die düsteren Töne. Während das Orchester eine dunkle Atmosphäre zeichnet, setzt der Chor helle, feierliche Akzente. Aus diesem Kontrast zwischen Trost und Bedrängnis schöpft das Werk, und es gelingt dem Chor unter dem einfühlsamen Dirigat von Axel Pfeiffer, diesen Kontrast



© Anja Küsperl

flügelhaft und doch kraftvoll auszugestalten. Nicht nur die leichtfüßigen, hellen Partien gelangen, der Klangkörper meisterte auch die leidenschaftlich packenden Elemente, so dass ein emotional ausgeleuchtetes romantisches Gesamtbild entstand.

Das JSO war Chor und Solisten ein einfühlsamer Begleiter. Beeindruckend die wechselnde Dynamik im zweiten Satz: „Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“ und das mächtig aufdonnernde „Aber des Herren Wort bleibt in Ewigkeit“ bevor sich im straffen Tempo „Die Erlösenden des Herrn“ der abschließenden Fuge noch einmal dra-

matisch entwickelte. Der Chor ist führendes Element, das sich auf drei Solopartien stützt. Und so tritt im dritten Satz erstmals ein Solist hinzu.

Bariton Stefan Claas war ein Glücksgriff. Mit klarer, leichter, dennoch die Weite des Doms erfüllenden Stimme gestaltete er die Passage „Herr, lehre doch mich“ ausdrucksstark. Später, im sechsten Satz, wird sein „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis“ zu einem der Höhepunkte der Aufführung. Schade, dass Brahms die Rolle der Sopranistin stiefmütterlich behandelt. Die warme Stimme der wunderbaren Nicole Tamburro hätte mehr Auftritte verdient. Aber die Stelle „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ geriet zum besonderen Hörgenuss.

Chor und Orchester fügten sich in die Zwiesprache mit den Solisten gut ein oder übernahmen die Initiative als es um die „Zeit der letzten Posaunen“ ging. Bemerkenswert, dass nach der kräftezehrenden Fuge im sechsten Satz „Herr, du bist würdig“ der Chor noch genügend Power hatte, den letzten Satz „Selig sind, die da Leid tragen“ strahlend zu beenden.

So wurden die Zuhörer im überfüllten Dom Zeugen einer bewegenden, mitreißenden Aufführung. Sie dankten es mit stürmischem Beifall und Bravorufen.

Werner Volkmar

(ursprünglich erschienen in der Wetzlarer Neuen Zeitung am 24.03.2014)

Breite Unterstützung für den Pohlheimer Projektchor

Hessische Sänger bei den World Choir Games 2014 in Riga

Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier gehört zu den erklärten Unterstützern des Pohlheimer Projektchors des Gesangvereins Sängerkranz Watzenborn-Steinberg für die *World Choir Games* in Riga im Juli 2014. Dies teilte der Vorsitzende Werner Funk am Samstag vor der Chorprobe in der Volkshalle offiziell mit. Gekommen waren an diesem Nachmittag nicht nur die Sänger, sondern auch Interkultur-Präsident Günter Titsch. Titsch machte sich bei seinem Besuch gemeinsam mit den heimischen Projektchor-Sponsoren ein Bild vom Vorbereitungsstand des Projektchores, der in der Männerchorklasse gegen internatio-

nale Mitbewerber antreten wird. Aber nicht nur, dass der Hessische Ministerpräsident den deutschen Chorvertreter aus Mittelhessen in Riga ideell und zusätzlich finanziell mit 1.500 Euro unterstützt, sondern auch, dass der SPD-Hessenvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel und Landrätin Anita Schneider sowie der Präsident des Deutschen Chorverbandes Dr. Henning Scherf und der Präsident des Hessischen Sängerbundes Claus-Peter Blaschke die Unterstützerliste anführen, zeigt die breite gesellschaftliche Basis für dieses ambitionierte Vorhaben des Sängerkranz-Chores mit Sängern aus ganz Mittelhessen. So bezeichnet

die Landrätin in ihrem persönlichen Brief die 44 Sänger als musikalische Botschafter Deutschlands, Hessens und insbesondere „unseres“ Landkreises Gießen, die sich mit Chormusik im internationalen Teilnehmerfeld in der Kulturhauptstadt Europas, Riga, für die Völkerverständigung einsetzen.

Roger Schmidt



Gedächtniskonzert für den beliebten Dirigenten Hans Lingerhand



© Redaktion

Er prägte einst die Chorlandschaft dieser Region und darüber hinaus: Musikdirektor Hans Lingerhand, der vor 20 Jahren im Alter von 63 Jahren plötzlich verstarb. *Seele, vergiss nicht die Toten!* Wie oft wird Hans Lingerhand das *Requiem* (Text von Friedrich Hebbel) nach dem Tod eines Sangesfreundes in seinen Chören gesungen haben? Es ist ein Portal der Erinnerung, das der Männergesangverein „Mendelssohn Bartholdy“ 1855 Montabaur zum 20. Todestag des allseits beliebten und geschätzten Chorleiters wieder öffnete.

Das ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit. Schnell geraten auch verstorbene Dirigenten bei bekannten Chören in Vergessenheit, die einst Nutznießer der musikalischen Führung waren und Erfolge feierten. Umso mehr muss man dem einst von Hans Lingerhand geführten Männerchor aus Montabaur dankbar sein, dass er ein so würdiges Konzert im Haus Mons Tabor (Stadthalle) vorbereitet hatte. Die Halle war voll besetzt, als der Ehrenvorsitzende des Gastgebers, Hermann Altenhofen, die Begrüßung der Gäste vornahm, darunter sehr viele ehemalige Sängerinnen und Sänger, die unter den Fittichen des Chormeisters gesungen haben. Eine Ehrerweisung mehr! Mitinitiator dieses Gedächtniskonzerts war der Ehrenvorsitzende des MGV „Eintracht“ Nentershausen, Reinhold Holzenthal, ein Freund des Verstorbenen, dem ausdrücklich gedankt wurde. Besonderen Dank konnte der Vorsitzende des Fachverbandes

Deutscher Berufschorleiter, Musikdirektor Michael Rinscheid, entgegennehmen, der die Schirmherrschaft zu dieser Benefizveranstaltung übernommen hatte. Michael Rinscheid drückte in seiner Gedenkrede Respekt und Wertschätzung für Hans Lingerhand aus. Sein fruchtbares Schaffen im Dienste des Chorgesanges habe die deutsche Chorlandschaft nachhaltig geprägt. Auch ihm (Rinscheid) sei er mit souveränem Fachwissen oft Ratgeber gewesen. Die Tatsache, dass Hans Lingerhand trotz seiner vielen herausragenden Erfolge im In- und Ausland stets bescheiden geblieben sei, passe in das Leitbild des Verstorbenen, das er in seiner 40-jährigen Dirigententätigkeit beispielhaft herausgestellt habe.

Bevor die Chöre die Bühne betraten, galt der Blick einem angestrahnten Großporträt Hans Lingerhands, das an einen versierten Chorfachmann, Komponisten und Musikpädagogen erinnerte, der unvergessen bleibt. Das Konzert gestalteten ausschließlich Chöre, die unter seinem Dirigat standen. Mit gewisser Verwunderung nahmen viele Konzertbesucher allerdings die Nichtteilnahme seines ehemaligen Vorzeigechors „Harmonie“ Lindenholtzhausen auf, mit dem er nationale und internationale Erfolge bei unzähligen Wettbewerben errang. Gerne hätte das Auditorium auch diesen großen Männerchor gehört.

Die chorische Einstimmung übernahm der gastgebende Männergesangverein „Mendelssohn Bartholdy“ Montabaur unter der Leitung von Mario Siry. Das schön gesungene *Abendständchen* erinnerte an den namensgebenden Romantiker. Schön, dass die meisten Chöre auch Werke aus der Feder von Hans Lingerhand vorbereitet hatten, Montabaur zum Beispiel *Ergo bibamus*.

Die „Eintracht“ Nentershausen (Leitung Jens Röth) setzte auf anspruchsvolle Kompositionen, darunter das im modernen Stil geschriebene *Kyrie* von Piotr Janczak, einem polnischen Komponisten. Vier Chöre beziehungsweise Volkslieder trugen die beteiligten Chöre jeweils vor. Daher ist es nicht möglich, auf jeden Vortrag einzugehen. Die Nentershäuser Sänger überzeugten durch einen kernigen runden Klang bei guter Stimmschulung. Mit dem äußerst ansprechenden Stück *Wohlauf! Die Jagd geht frisch und gut* von Hans Lingerhand, ehrte seine Tochter ihren Vater. Sie hat viel Musikalität in die Wiege gelegt bekommen. Jedenfalls folgt der Netphener Gesangverein ganz gewiss den dirigistischen und mit Temperament versehenen Anleitungen zugunsten

eines lebendigen Chorklages.

Markus Schlaf dirigierte den MGV „Eintracht“ Weißenthurm. Sowohl im traditionellen Männerchor als auch in Übung mit Popchören ist er gewandt. Bewegung aus einem Chorstück heraus verstärkt natürlich die Wirkung. Nach dem Dreifaltigkeitshymnus *Alta trinita beata*, den Hans Lingerhand für Männerchor einrichtete, begeisterten *Weit, weit weg* (Hubert von Goisern) und ein *Halleluja* (Leonhard Cohen) aus dem Popbereich.

Sehr gut in Form war auch der Gesangverein „Frohsinn“ Holler mit 20 Sängerinnen und Sängern. Nach dem eher lyrischen *Dort bei dem Brunnen* von Hubert Waelrant animierte Ute Lingerhand-Hindches mit entsprechendem Temperament ihre Singgemeinschaft zu publikumswirksamen Glanzeleistungen (*Der Jäger längs dem Weiher ging* von Fritz Dietrich) in forscher Temponahme.

Der MGV „Frohsinn“ 1875 Elz gehörte zu den stärksten Männerchören des Abends und würdigte Lingerhands Chorschaffen mit dem wunderschönen lyrisch geprägten Stück *Wo die roten Rosen blühen* (Solo Stefan Dernbach) und dem *Loch Lomond* (Ralph Vaughan Williams) in einem schön geführten Solo von Jörg Müller. In Elz hat sich Hans Lingerhand bestimmt ein Denkmal mit der *Elzer Dorfmesse* nach einem Mundarttext von Willi Schoth gesetzt. Die Uraufführung durch den MGV „Frohsinn“ Elz erfolgte 1979 zum 125-jährigen Jubiläum der Elzer Kirmes. Auch daran werden die Sänger gedacht haben, die unter dem Dirigat von Mario Syri einen geschulten Eindruck hinterließen.

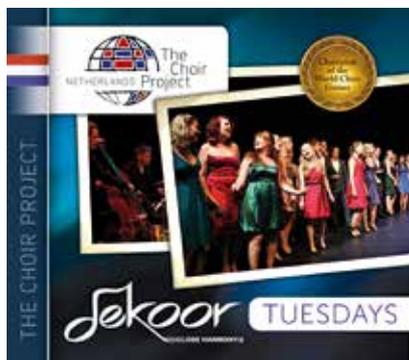
Für einen imponierenden Abschluss sorgte der gemischte Chor „Thalia“ Ebernahn unter der Leitung von Jürgen Faßbender, aus dessen Beiträgen das Gloria aus der *Missa brevis* von Knut Nystedt besonders herausragte.

Das *Can you feel the love tonight* in einem Arrangement von Stefan Kemper war geradezu passend zum Ablauf des Gedächtniskonzerts, bevor alle Chöre gemeinsam eine weitere Vertonung des stets geachteten Komponisten Hans Lingerhand anstimmten. Ein wirklich in jeder Beziehung ausdrucksstarkes Konzert mit sozialem Aspekt für krebs- und schwerstkranken Kinder ging zu Ende, an dem der Verstorbene sicher seine Freude gehabt hätte.

Willibald Schenk

Abgehört

Die nachfolgenden CDs erscheinen in der Reihe „The Choir Project“, in der hänssler CLASSIC den „weltbesten Laienchören eine Plattform gibt – so vielseitig und stark wie die Kulturen der Chöre und Vokalensembles selbst“ (aus der Eigenwerbung).



„**Tuesdays**“ heißt die erste CD des niederländischen Jazzchores Dekoor Close Harmony.

Das Booklet lässt aber die Frage offen, ob der Chor nun dienstags probt oder der Titel vielleicht alltägliche Musik nahelegen soll. Alltäglich im Sinne von gewöhnlich ist die Musik jedenfalls ganz bestimmt nicht.

In den Niederlanden gehört der aus 30 Studenten der Universität Utrecht bestehende Chor zu den bekanntesten und hat auch schon zahlreiche internationale Wettbewerbe gewonnen.

Die Auswahl der präsentierten elf Songs berücksichtigt unterschiedlichste Stilvarianten der Pop/Rock/Jazz-Musik. Einige werden a cappella gesungen, andere von einer Combo (Klavier, Kontrabass und Schlagzeug) begleitet. Zum Teil sind sie neu komponiert, teils handelt es sich auch um mit neuen Farben versehene Coverversionen, wie z. B. Dizzie Gillespies *A Night in Tunisia*.

Was alle Stücke vereint: Sie sind voll von aufregendem Leben, spritzig, inspirierend, rhythmisch und intonatorisch perfekt gesungen, mit ausdrucksstarken Soli, glänzenden solistischen und chorischen Scats und faszinierendem Feeling und Groove.

Dekoor Close Harmony: Tuesdays

Label: hänssler CLASSIC, DDD, 2013

CD 94.701, 6 S. Booklet, Spieldauer: 53 Min.

Preis: 14,95 €

(unverbindl. Preisempfehlung)

Alle Chöre der Reihe sind Preisträger bei internationalen Wettbewerben von INTERKULTUR, dem bekannten Initiator und Veranstalter internationaler Chorwettbewerbe.

Uwe Henkhaus hat die ersten beiden CDs der Reihe abgehört.



„**Alles hat seine Zeit**“ ist das Motto der ersten CD des vielfach preisgekrönten österreichischen Vokalensembles LALÁ. Zwei Frauen und zwei Männer singen darauf 24 Titel recht unterschiedlicher Genres. Der Bogen spannt sich von der Romantik über Volkslieder bis hin zu Popmusik und jazzig-zeitgenössischen Klängen.

Unter populäre Musik ließen sich zweifellos auch einige der romantischen Gesänge fassen, denn sie gehören zu den wohl am weitesten verbreiteten Titeln der Chormusik überhaupt, darunter Franz Schuberts *Die Nacht* und *Heilig* aus der Deutschen Messe, Felix Mendelssohns *Abschied vom Walde* und *Jagdlied* sowie einige der bekanntesten Volksliedversionen von Johannes Brahms (*Da unten im Tale* sogar in Dialekt).

Die CD ist jedoch alles andere als ein Allerweltskompilium, sondern folgt mit Worten des Predigers Kohelet über die Zeit einem intelligenten Plan und ist sehr geschmackvoll und vielseitig zusammengestellt. Zugegeben – vieles schon tausendmal gehört, aber nicht mit so wunderbar klaren und homogenen Stimmen, so technisch makellos, sorgfältig und detailverliebt.

Der Klang ist von unglaublicher Durchsichtigkeit, die Musik außerordentlich nuanciert und nicht zuletzt faszinierend durch den irisierenden, leuchtenden Sopran von Ilia Vierlinger, die in der Höhe keine Grenzen zu kennen scheint – einfach hinreißend eben.

Vokalensemble LALÁ: Alles hat seine Zeit

Label: hänssler CLASSIC, DDD, 2013

CD 94.702, 6 S. Booklet, Spieldauer: 65 Min.

Preis: 14,95 €

(unverbindl. Preisempfehlung)

CD-Verlosung

hänssler CLASSIC hat dem Hessischen Chorspiegel jeweils ein Exemplar der beiden besprochenen CDs zur Verfügung gestellt. Diese CDs möchten wir unter unseren Lesern verlosen. Wenn Sie eine CD gewinnen möchten, beantworten Sie bitte die folgenden drei Fragen:

- 1. Woher stammen die beiden Ensembles, die auf den ersten beiden CDs der Reihe „The Choir Project“ zu hören sind?**
- 2. Wie viele Mitwirkende singen in den beiden Ensembles?**
- 3. Wie nennt man die Stimmlage zwischen Tenor und Bass?**

Ihre Antwort schicken Sie bitte per E-Mail an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de, Betreff „CD-Verlosung“. Einsendeschluss ist der **12. Juli 2014**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

The Australian Voices

A Cappella Songbook

The Australian Voices sind eine der spannendsten jungen Chorformationen weltweit.

In den vergangenen Jahren haben sie zahlreiche neue Chorwerke in Auftrag gegeben und damit zu einer erstaunlichen Blüte der australischen Chormusik beigetragen.

Das Australian Voices A Cappella Songbook enthält 10 ihrer beliebtesten Stücke. Australische Komponisten haben einen eigenen Chorklang entwickelt, der in den musikalischen Traditionen und der Weite des Kontinents wurzelt. So geht es beispielsweise in einem Titel darum, den Klang eines Didgeridoos sängerisch zu imitieren. Ein anderer verbindet klassische Musik aus Südindien mit Jazz und Scat-Gesang.

Ein weiterer versucht die Schattierungen des Waldgrüns mit unterschiedlichen Vokalmischungen zum Ausdruck zu bringen. Charakteristisch sind markante Konsonanten (in teilweise sehr komplizierten Texten), komplexe Rhythmen, strahlende Harmonien, Cluster, leiterfremde Töne, flächige Satztechniken und Klangfarbenwechsel, die von den Sängerinnen und Sängern vollkommene stimmliche Flexibilität und die Bewältigung erheblicher technischer Schwierigkeiten fordern.

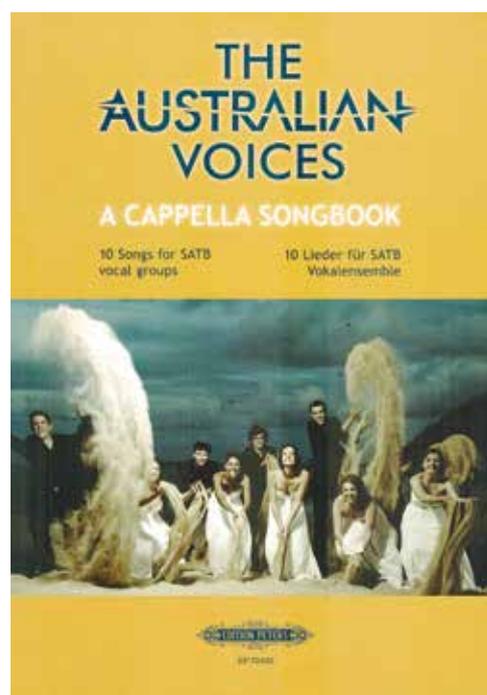
Dankenswerterweise sind dem Songbook, das sich ausdrücklich an Vokalensembles (SSAATTBB) richtet, ein Vorwort und wichtige Informationen zu den Stücken in Englisch und Deutsch vorangestellt.

Uwe Henkhaus

The Australian Voices A Cappella Songbook

Peters 2013 (EP 72432)

Preis: 11,95 € [96 S., broschiert]



VOCES8

A Cappella Songbook

Das mehrfach preisgekrönte Oktett VOCES8 hat sich binnen kürzester Zeit an die Spitze der A-cappella-Welt gesungen und gilt nicht nur als eines der erfolgreichsten Ensembles Englands, sondern auch als dessen vielfältigstes. Neben jährlich dutzenden Konzerten weltweit geben die Mitglieder Workshops und Meisterkurse, mit denen sie sich auch im Bildungsbereich einen erstklassigen Ruf erworben haben. Das VOCES8 A Cappella Songbook für achtstimmiges Vokalensemble (SSAATTBB) enthält acht beliebte Titel der Gruppe. Es sind Kompositionen, die begeistern oder tiefe Ergriffenheit hervorrufen. Die Bandbreite reicht von Folksongs, Filmmusik, Bearbeitungen klassischer Musik bis zum Spiritual und natürlich zur Popmusik.

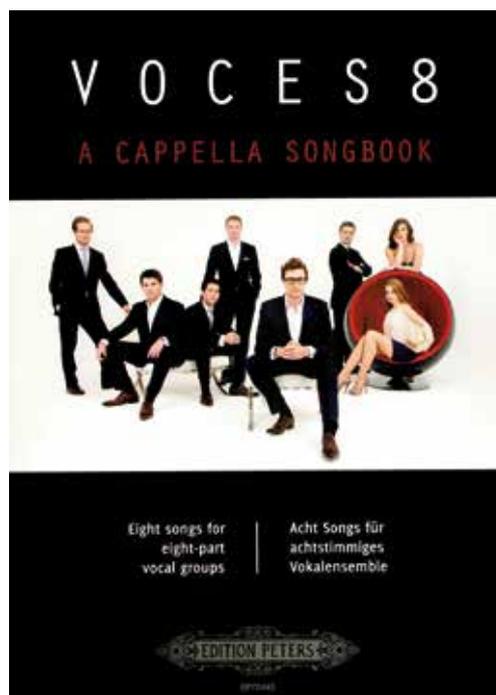
Aus allen Titeln atmet englische Chortradition. Explizit britisch wird's bei *Nobody Does It Better*, einem Song aus dem James-Bond-Film „Der Spion, der mich liebte“. Stimmungsvolle schottische bzw. irische Melodielinien finden sich im *Folksong Medley*, Klangfülle mit wunderbar eingängigen Harmonien in *Shenandoah*, *Wade in the Water* sprüht vor Lebensfreude. Fans von VOCES8 werden sich über *The Luckiest* freuen, das das Publikum regelmäßig zu Tränen rührt. In der Bearbeitung von Franz Schuberts berühmtem *Erlkönig* darf jede Stimme den Part einer der handelnden Personen übernehmen, was dem Titel eine enorme Dramatik verleiht und jedem Ensemblemitglied überdies Gelegenheit gibt, sich in halsbrecherisch rasanten *da-ba-das* (der ins Vokale übersetzten Klavierbegleitung) zu üben. Glanzstück der Sammlung und eines der bekanntesten Stücke von VOCES8 überhaupt ist das *Opera Medley*, in dem viele Melodien berühmter Opern erklingen. An die Einstudierung sollten sich aber nur solche Ensembles wagen, deren Soprane die Koloraturen der Rachearie der Königin der Nacht mühelos beherrschen. Überhaupt stellen viele der exzellenten Arrangements virtuose Anforderungen an die Singenden, aber sie gehen auch ins Ohr (und verlassen es so schnell nicht wieder).

Uwe Henkhaus

VOCES8 A Cappella Songbook

Peters 2013 (EP 72443)

Preis: 11,95 € [82 S., broschiert]



Hessisches Chorfestival

Orte

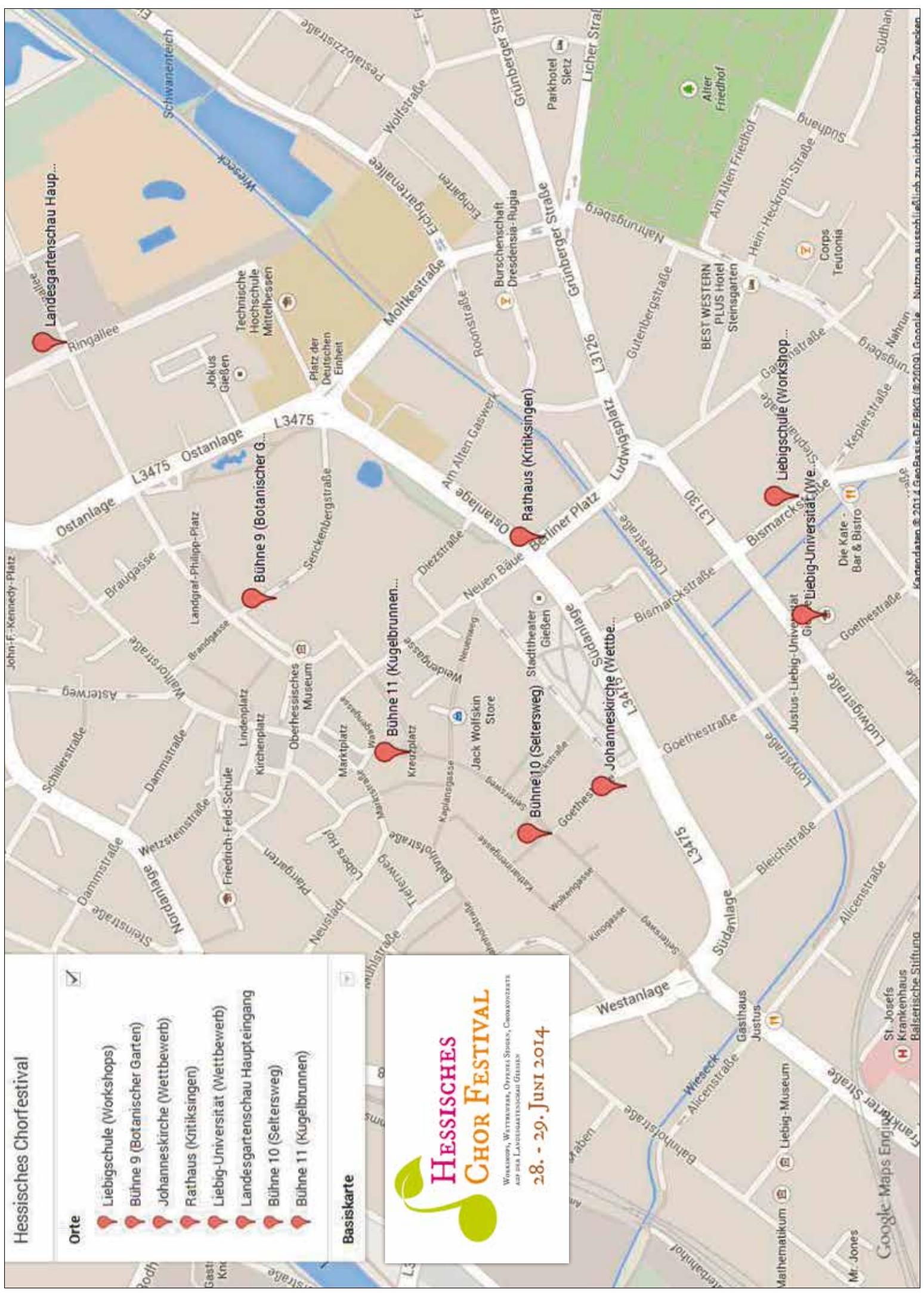
- Liebigschule (Workshops)
- Bühne 9 (Botanischer Garten)
- Johanneskirche (Wettbewerb)
- Rathaus (Kritiksingens)
- Liebig-Universität (Wettbewerb)
- Landesgartenschau Haupteingang
- Bühne 10 (Seltersweg)
- Bühne 11 (Kugelbrunnen)

Basiskarte



Workshops, Wettbewerbe, Offenes Singen, Chorkonzerte
auf der Landesgartenschau Gießen

28. - 29. Juni 2014



**Auftrittsorte Chorfestival
auf dem Gelände der
Landesgartenschau Gießen 2014**

Ort 1 Molekulargärten

Ort 2 SWG Bühne

Ort 3 Uferbalkon

Ort 4 Blumenhalle

Ort 5 Lichtkirche

Ort 6 Platz am Wasserspiel

Ort 7 Klanggarten

Ort 8 Rhododendronhain

